

SDG simulation game Deutschland

BEGLEITBROSCHÜRE



Teil 1 Spielanleitung03

Teil 2 Zielbeschreibungen17

Teil 3 Maßnahmen45

Impressum

Sustain2030 ist ein Produkt der iCONDU GmbH und urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung der Begleitbroschüre und des kostenlos zur Verfügung gestellten Beispielsmodells Sustain2030 ist nur für Test- und Demo-Zwecke erlaubt. Die Nutzung des Planspiels und / oder dieser Begleitbroschüre für kommerzielle Zwecke (wie Workshops, Schulungen und Projekte) ist nur nach einer schriftlichen Lizenzvereinbarung mit der iCONDU GmbH gestattet.

Diese Begleitbroschüre beruht auf dem Stand der Software simcision und des Planspiels „Sustain2030 Deutschland“ vom Dezember 2019. Änderungen sind jederzeit vorbehalten.

Teil 1

Spielanleitung

1	Allgemeine Informationen.....	4
1.1	Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.....	4
1.2	Lernziele.....	5
1.3	Rollenbeschreibung / Spielbeschreibung	5
1.4	Spielziel	5
2	Spielfunktionen.....	6
2.1	Elemente.....	7
2.2	Wirkungsnetz.....	8
2.3	Eigendynamik.....	9
2.4	Netzanalyse	10
3	Simulationsablauf.....	11
3.1	Ereignisse.....	12
3.2	Auswahl von Maßnahmen	13
3.3	Abbruchkriterien	14
4	Auswertung.....	14
4.1	Alle Simulationen	14
4.2	Ergebnis	15
4.3	Zeitverlauf	15
4.4	Ressourcen.....	16
	Quellen	16

1 Allgemeine Informationen

1.1 Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein Aktionsplan, mit dem die Vereinten Nationen ihren Überzeugungen Ausdruck verleihen, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Sie bildet die Basis für die Gestaltung von wirtschaftlichem Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und den ökologischen Grenzen der Erde.

Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit 17 Sustainable Development Goals (= Ziele nachhaltiger Entwicklung), kurz SDGs, sowie deren Unterziele, die die vielfältigen Aspekte nachhaltiger Entwicklung abbilden. Die 17 SDGs sind gleichrangig zu behandeln – kein Ziel darf also auf Kosten eines anderen erreicht werden. Den SDGs sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt:

- **People:** Armut und Hunger beenden sowie ein gutes und gesundes Leben ermöglichen
- **Planet:** Ökologische Grenzen der Erde respektieren und Klimawandel bekämpfen
- **Prosperity:** Wohlstand für alle fördern und Ungleichheiten bekämpfen
- **Peace:** Menschenrechte schützen sowie Frieden gewährleisten
- **Partnership:** Eine globale Partnerschaft aufbauen

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Alle UN-Mitgliedstaaten verpflichten sich, diese 17 Ziele bis 2030 auf nationaler und globaler Ebene zu erreichen. Um die Ziele bis 2030 zu erreichen, müssen alle Schwellen-, Entwicklungs- und Industrieländer daran mitwirken. Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sind aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten.



1.2 Lernziele

Mit dem „Sustain2030 – SDG simulation game Deutschland“ lernen Sie die einzelnen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung im deutschen Kontext detailliert kennen. Die Zielbeschreibung wie auch die Messindikatoren basieren dabei auf der aktuellen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Das Spiel hilft Ihnen dabei, die Zusammenhänge der einzelnen Nachhaltigkeitsziele für Deutschland zu verstehen.

Des Weiteren sollen Sie durch die Reaktion auf unterschiedliche mögliche Ereignisse Ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele trainieren. Lernziel ist zudem, selbstständig geeignete Strategien zu entwickeln, wie jeder Akteur zur Erreichung der SDGs bis 2030 beitragen kann.

1.3 Rollenbeschreibung / Spielbeschreibung

Verschiedene Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft in ganz Deutschland sind im Jahr 2017 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eingeladen worden, um bei der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele für Deutschland aktiv mitzuwirken. Bis 2030 werden sie sich regelmäßig zusammensetzen und gemeinsam entscheiden, was als Nächstes zu tun ist, um die nachhaltige Entwicklung in Deutschland voranzutreiben und so die 17 SDGs bestmöglich zu erreichen. Sie werden in dieser Zeit mit verschiedenen unvorhersehbaren Ereignissen und Problemen konfrontiert, die es unter Betrachtung der Auswirkungen auf die 17 Ziele zu lösen gilt.

Das Bundesministerium stellt hierfür ein Anfangsbudget in Höhe von 40 Budgetpunkten zur Verfügung. Für jede Ihrer Aktivitäten und Maßnahmen benötigen Sie eine bestimmte Anzahl an Budgetpunkten, wodurch sich Ihr Budget schmälert. Auch Ereignisse können Budgetpunkte verbrauchen. Allerdings können Sie durch strategisch klug gewählte Entscheidungen und einem guten Zustand der wirtschaftlichen Entwicklung („G8 Wirtschaft“) auch neue Budgetpunkte erlangen. Erst ab einem Zustand von über 80% bei „G8 Wirtschaft“ werden Ihnen Budgetpunkte zugeteilt. Achten Sie zudem aber immer auch auf den Gesamtzustand des Systems und die Zustände Ihrer 17 Ziele. Denn wenn Sie bestimmte Grenzwerte unterschreiten, genauso wenn all Ihre Budgetpunkte aufgebraucht sind, ist das Spiel und damit die Projektlaufzeit frühzeitig beendet. Denken und handeln Sie jedoch rational und strategisch und schaffen es mit den richtigen Entscheidungen bis ins Jahr 2030, können Sie die nachhaltige Entwicklung in Deutschland und so die Zukunft des Landes maßgeblich mitgestalten.

Der Spielverlauf teilt sich in 28 Runden, wobei eine Runde einem Zeitraum von einem halben Jahr entspricht. Für die Bearbeitung einer Spielrunde bzw. für den Durchlauf des gesamten Planspiels haben Sie entsprechend Ihrer Gesamtspieldauer beliebig lange Zeit.

1.4 Spielziel

Die Sustain2030 Software bietet Ihnen die Möglichkeit, verschiedene zukünftige Szenarien durchzuspielen und zu analysieren. Im Rahmen dieser Simulation müssen Sie Probleme lösen, indem Sie knappe Ressourcen in nur schwer überschaubaren Zusammenhängen möglichst optimal und zielführend einsetzen. Ihre Aufgabe ist es, Risiken gegen Chancen abzuwägen sowie ziel- und ressourcenorientierte Prioritäten zu setzen, um einen bestmöglichen Zustand der einzelnen Ziele zu erreichen.

Die getroffenen Entscheidungen bzw. Maßnahmen sowie deren Auswirkungen auf die einzelnen Nachhaltigkeitsziele werden im Modell simuliert. Dies bietet eine bessere Nachvollziehbarkeit von planerischen Aktionen und ermöglicht fundierte Kritik sowie die Erarbeitung von Alternativvorschlägen. Darüber hinaus können Sie Ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele trainieren sowie Ihr strategisches und nachhaltiges Denken verbessern.

2 Spielfunktionen

Im Spielverlauf werden Handlungsstrategien zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland erprobt und auf deren Auswirkungen untersucht.

Die Übersicht zeigt das SDG-Zielsystem bestehend aus den 17 Einzelzielen, aber auch deren Beziehungen und Bewertungen sind abgebildet. Dieses sogenannte Wirkungsnetz bildet das Zentrum für die Umsetzung aller Entscheidungen und damit auch die Basis für alle weiteren Auswertungen.



1 Anzeige der Gesamtpformance

Die Gesamtpformance des Zielsystems ergibt sich aus den aktuellen Zuständen der einzelnen Ziele. Ziel des Spiels ist es, die Gesamtpformance zu verbessern.

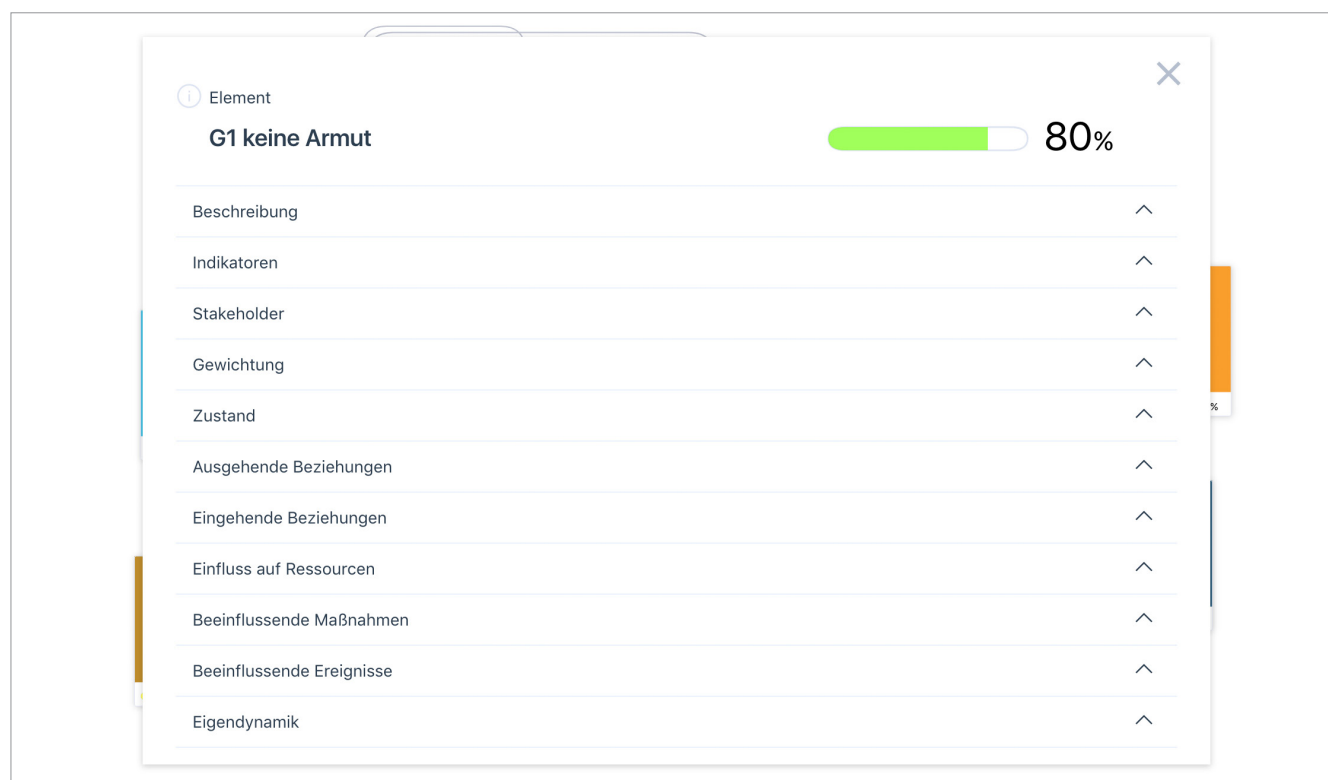
2 Zustandsbeschreibungen einzelner SDGs

Wenn man auf den Informations-Button eines der Ziele klickt, öffnet sich ein Fenster, über das Sie mehr Informationen zu dem ausgewählten Ziel bekommen.

3 Zur Verfügung stehendes Budget

- Budget = Ressourcen (Geld, ggf. auch Zeit, Vertrauen, etc.)
- Budgeteinheiten sind das Budget, das für Ereignisse und Maßnahmen benötigt wird
- Das Startbudget beträgt 40 Budgeteinheiten. Weitere Budgeteinheiten können aber dazu verdient werden, abhängig vom Zustand des Ziels „G8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“. Wenn dieses Ziel einen Wert über 80% erreicht, werden zusätzliche Budgeteinheiten generiert, die in entsprechende Maßnahmen investiert werden können.

2.1 Elemente



Wenn man auf den Informations-Button eines der Ziele klickt, öffnet sich ein Fenster, über das man mehr Informationen zu dem ausgewählten Ziel bekommt:

- **Beschreibung:** Kurzbeschreibung entsprechend der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, sodass alle Spieler* ein gleiches Verständnis hinsichtlich der Ausgestaltung jedes einzelnen Ziels haben.
- **Indikatoren:** Auflistung von Merkmalen, anhand derer der Zustand des jeweiligen Ziels gemessen werden kann.
- **Stakeholder:** Hier sind alle Interessensgruppen aufgeführt, die das Ziel fördern, aber auch behindern können.
- **Gewichtung:** Da alle Ziele als gleichwertig angesehen werden, sind alle Ziele gleich gewichtet.
- **Zustand:** Entsprechend des Farbbalkens unter dem Ziel-Icon im Wirkungsnetz wird hier der aktuelle Zustand des Ziels angezeigt. Der Zustand liegt zwischen 0 – 100 (Zielerreichung in Prozent). Eine entsprechende farbliche Markierung vereinfacht eine schnelle Erfassung. Bei Grün ist alles in Ordnung, während bei Gelb oder noch dringender Rot eine Aktivität zur Verbesserung des Elementzustands nötig ist.
- **Ausgehende Beziehungen:** Liste der Elemente, die von dem Ziel beeinflusst werden.
- **Eingehende Beziehungen:** Liste der Elemente, die einen Einfluss auf das ausgewählte Ziel haben.
- **Einfluss auf Ressourcen:** Manche Ziele haben Einfluss auf das Budget (z.B. „G8 Wirtschaft“).
- **Beeinflussende Maßnahmen:** Liste an Maßnahmen, die getroffen werden können, um das Ziel zu beeinflussen. Zudem ist angegeben, um wie viel Prozent die jeweilige Maßnahme den Zustand des Ziels verbessert.
- **Beeinflussende Ereignisse:** Auflistung von Ereignissen, die das Ziel beeinflussen können. Es ist außerdem angegeben, um wie viel Prozent das Ziel durch das Ereignis verbessert bzw. verschlechtert wird.
- **Eigendynamik:** Manche Ziele verfügen über eine Eigendynamik, das heißt, sie können sich auch dann verändern, wenn keine Maßnahmen getroffen werden oder Ereignisse eintreten (siehe 2.3 Eigendynamik).

* Im vorliegenden Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint.

2.2 Wirkungsnetz



Zwischen den einzelnen Zielen bestehen Beziehungen. Diese Wirkzusammenhänge zwischen den Zielen sind im Wirkungsnetz visualisiert. Das Wirkungsnetz zeigt bei jedem Ziel eingehende und ausgehende Pfeile, die sogenannten Wirkungspfeile. Ein Wirkungspfeil sagt aus, dass zwischen den Zielen eine Beziehung besteht.

Diese Wirkungspfeile repräsentieren entweder

- gleichgerichtete Beziehungen – „je besser..., desto besser...“ ODER „je schlechter..., desto schlechter...“ – z.B. je besser Bildung wird (SDG 4), desto besser wird auch die Qualität der Arbeit (SDG 8)

ODER

- gegengerichtete Beziehungen (diese sind durch zwei entgegengerichtete Pfeile dargestellt) – „je besser..., desto schlechter“ ODER „je schlechter..., desto besser...“ – z.B. Wirtschaftswachstum (SDG 8) führt meistens zu einem weniger verantwortungsvollen Konsum (SDG 12)

Die Dicke des Pfeils gibt Auskunft über die Stärke des Wirkungszusammenhangs. Je dicker der Pfeil, desto stärker ist der Zusammenhang.

Um mehr über eine Beziehung zu erfahren, können Sie auf den Informations-Button des zugehörigen Wirkungspfeils klicken, wodurch dann weitere Informationen angezeigt werden:

Beziehung

Beziehung von G1 keine Armut zu G4 Bildung

Beschreibung

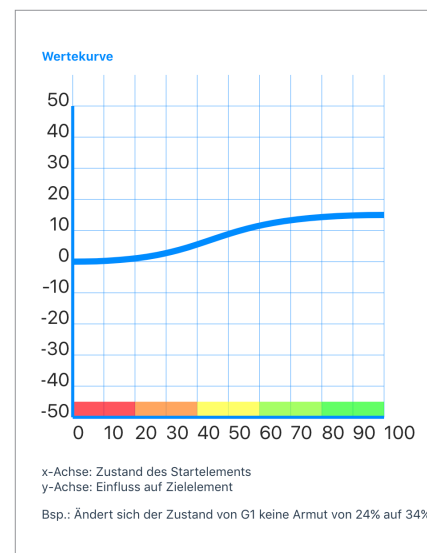
Elemente

Stärke der Beziehung

Wertekurve

Zeitverzögerung

- **Beschreibung:** Kurzbeschreibung, warum sich das ausgewählte Ziel auf ein anderes auswirkt.
- **Elemente:** Hier wird das Ausgangselement (z.B. „G8 Wirtschaft“) und das Endelement (z.B. „G1 Keine Armut“) angezeigt.
- **Beeinflussbarer Bereich:** Zeigt an, zu wie viel Prozent ein Ziel ein anderes beeinflusst (z.B. „G8 Wirtschaft“ beeinflusst „G1 Keine Armut“ zu 20%).
- **Wertekurve:** Das Diagramm beschreibt die Beziehung zwischen dem Startelement und dem Zielelement. Die x-Achse bildet den Zustand des Startelements ab und die y-Achse beschreibt den Einfluss vom Startelement auf das Zielelement. Bewegt man den Cursor entlang des Graphen, werden die entsprechenden x- und y-Werte im darunter stehenden Beschreibungstext angezeigt. Dieser Text gibt ebenfalls Auskunft darüber, um wie viel Prozent sich der Zustand des beeinflussten Ziels verändert. Verbessern oder verschlechtern Sie als Spieler durch eine bestimmte Aktion das Ausgangselement, so kann am Verlauf des Graphen die zu erwartende Veränderung des Zielelements abgelesen werden. Das Diagramm hilft dabei, gewinnbringende Maßnahmen auszuwählen. Es zeigt aber auch an, wann zum Beispiel ein Schwellenwert erreicht ist und damit keine maßgeblichen Verbesserungen mehr erzielt werden können.
- **Verzögerung:** Hier wird angegeben, ob der Einfluss auf das Zielelement sofort oder zeitlich verzögert weitergeleitet wird.



2.3 Eigendynamik

Von einer Eigendynamik (im Wirkungsnetz gekennzeichnet durch einen kleinen Kreis oben links am Zielelement) spricht man, wenn Ziele sich ohne externe Einwirkungen über die Zeit verändern. Zum Beispiel wird beim Element „G3 Gesundheit“ angenommen, dass sich der Altersdurchschnitt aufgrund des demografischen Wandels erhöht. Damit steigen auch Pflegekosten etc. und das Ziel „G3 Gesundheit“ verschlechtert sich somit. Auch hier besteht die Möglichkeit, durch einen Klick auf das Kreissymbol Informationen über die Eigendynamik zu erhalten:

Eigendynamik

Eigendynamik von G3 Gesundheit

Beschreibung

Obwohl die Geburtenrate seit 2012 wieder etwas angestiegen ist, erreicht sie bei weitem nicht das Niveau der Babyboomer Generation. Gleichzeitig gehen die ersten Babyboomer in Rente. Zwar mildert die anhaltende Zuwanderung die demographischen Herausforderungen für Wirtschaft und Sozialsysteme etwas ab, die Alterung der Gesellschaft kann sie aber nicht aufhalten. Zusätzlich beschert der medizinische Fortschritt, eine bessere Hygiene, gesündere Lebensstile und steigender Wohlstand ein immer längeres Leben. Dadurch steigt die Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft und damit die Pflegekosten immer weiter an, während die Wirtschaft an Leistungsfähigkeit einbüßt. Langfristig wirkt sich diese Entwicklung negativ auf die Qualität der Pflege und Gesundheitsversorgung aus.

Element

G3 Gesundheit

Änderung

Änderung in Prozent
-2%

Häufigkeit

Jede Runde

2.4 Netzanalyse

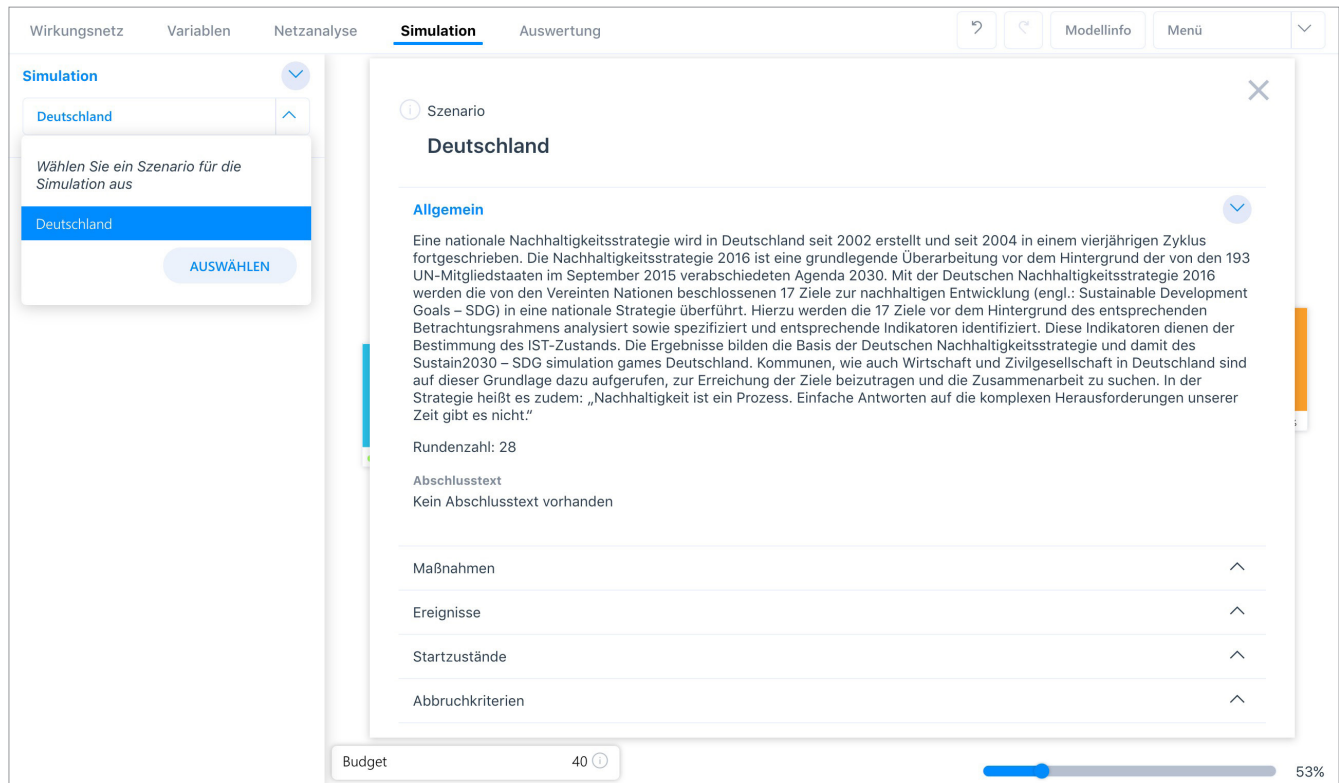
Ein wichtiges Werkzeug bevor man zur Simulation und damit zum eigentlichen Spiel kommt, ist die Analyse, die über den Reiter „Netzanalyse“ aufgerufen werden kann. In der Netzanalyse können die beiden Funktionen „Einflussmatrix“ und „Wirkketten“ aufgerufen werden. Sie helfen dabei, das Modell besser kennenzulernen und geben wichtige Hinweise zur Auswahl von Maßnahmen.



- 1 Die **Einflussmatrix** zeigt auf, welche Ziele durch viele eingehende Beziehungen stark passiv beeinflusst werden (Quadrant „Passiv“) sowie welche Ziele aktiv Einfluss auf andere Ziele ausüben (Quadrant „Aktiv“) und welche „Puffernd“ wirken. Bei Zielen, die sich im Feld „Kritisch“ befinden, besteht dringender Handlungsbedarf, da sie starke eingehende und ausgehende Beziehungen haben. „Kritische“ Elemente sind somit sowohl starken aktiven, als auch starken passiven Einflüssen ausgesetzt.
- 2 Die Matrix berücksichtigt hierbei entweder die Stärke der Beziehung im Gesamten oder die aktuelle Steigung der Beziehung unter Berücksichtigung des aktuellen Zustands.
- 3 Die eingeblendeten Zahlen entsprechen dabei nicht der Zielnummer sondern ergeben eine **Prioritätenliste**, die im Abschnitt „Liste“ eingeblendet werden kann.
- 4 Im Abschnitt **Wirkketten** können verschiedene Wege von Impulsen im Netz aufgezeigt werden. Durch Hinzufügen eines Ziels zur Wirkkette wird angezeigt, wie sich dieses Ziel auf ein anderes auswirkt (z.B. „G4 Bildung“ beeinflusst „G3 Gesundheit“ zu 25%, welches wiederum 10% Einfluss auf „G10 Weniger Ungleichheiten“ ausübt).

3 Simulationsablauf

Das eigentliche Spiel besteht darin, dass verschiedene Handlungsstrategien über die Zeit simuliert werden. Um eine Simulation zu starten, wählen Sie zunächst das Szenario aus. Hierzu erhalten Sie auf dem eingeblendeten Info-Screen alle relevanten Informationen.



Über die Funktion „Starten“ wird die erste Simulationsrunde vorbereitet. Anschließend kann über die Funktion „Nächste Runde“ jeweils die nächste Runde eingeleitet werden. In jeder Runde können Sie Maßnahmen auszuwählen, um die Ziele zu verbessern.

Nach jeder Spielrunde wird Ihre Entscheidung ausgeführt und die Auswirkungen werden sichtbar. Diese Auswirkungen können sein, dass

- ein Ereignis passiert,
- Budgetpunkte zugeordnet werden,
- Eigendynamiken auftreten,
- Veränderungen im Zustand umgesetzt werden,
- Abbruchkriterien überprüft werden (siehe 3.3 Abbruchkriterien).

Ereignisse und Maßnahmen sind die maßgeblichen Ursachen dafür, dass das System sich verändert. Daher wird im Folgenden vor allem auf diese beiden eingegangen.

3.1 Ereignisse

Ereignisse, wie zum Beispiel „Renteneintritt Babyboomer“, beeinflussen das Modell. Ein Ereignis kann sowohl den Zustand eines Ziels, als auch die Anzahl verfügbarer Budgetpunkte direkt verändern. Darüber hinaus kann ein Ereignis auch zu einer Neubewertung des gesamten Modells führen oder auch zu indirekten Ziel-Veränderungen.

Im Allgemeinen erscheinen Ereignisse zufällig. Ein Fenster erscheint, um anzuzeigen, dass ein Ereignis stattfindet. Es informiert Sie darüber, was genau passiert und welche Konsequenzen das konkrete Ereignis für das gesamte Modell hat. Nachdem Sie diese Informationen zur Kenntnis genommen haben, haben Sie keine andere Wahl als dies zu bestätigen, indem Sie auf „OK“ klicken.

Ereignis

Renteneintritt Babyboomer

Beschreibung

Obwohl die Geburtenrate seit 2012 wieder etwas angestiegen ist, erreicht sie bei weitem nicht das Niveau der Babyboomer Generation. Seit 2015 gehen immer mehr erfahrene Arbeitskräfte der Babyboomer Generation in Rente. Dies führt zu einem Fachkräftemangel in Deutschland. Durch die zunehmende Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft steigen gleichzeitig Pflegekosten immer weiter an. Langfristig wirkt sich diese Entwicklung negativ auf die Gesundheitsversorgung und Qualität der Pflege aus.

Auswirkungen

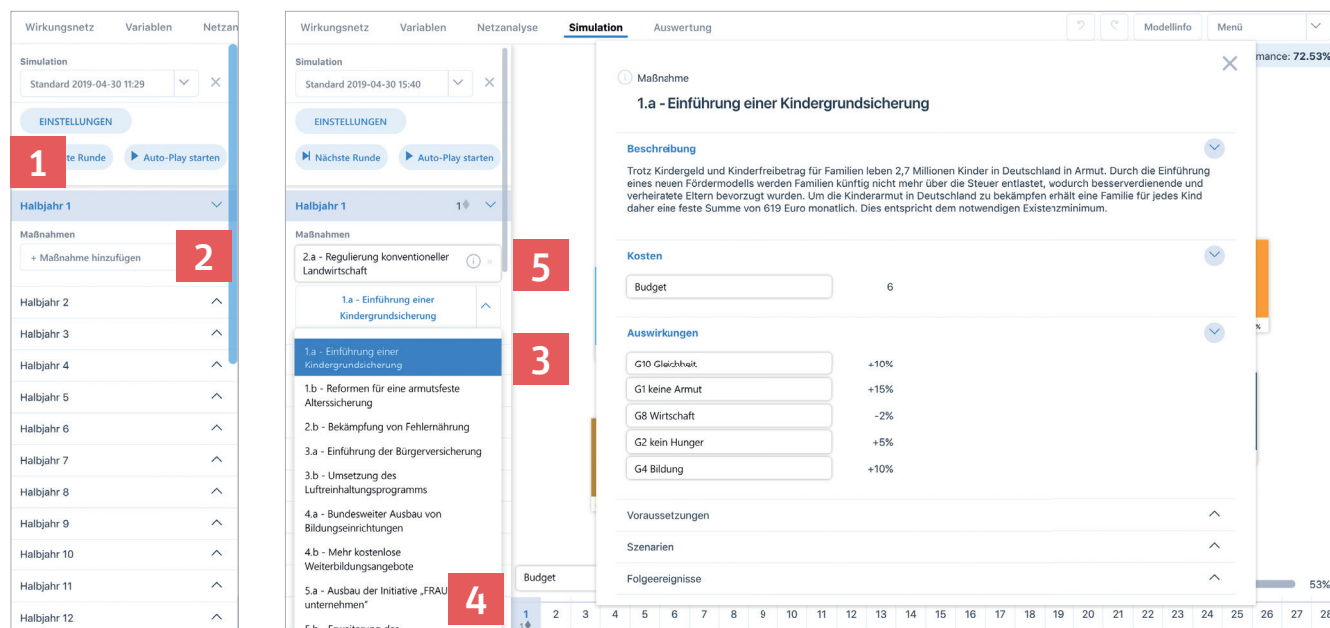
G8 Wirtschaft	-8%
G1 keine Armut	-5%
G3 Gesundheit	-10%
G9 Innovation	-10%

☐ im weiteren Simulationsverlauf nicht mehr anzeigen

OK

3.2 Auswahl von Maßnahmen

Maßnahmen werden von den Spielern aktiv ausgewählt und gespielt:



- 1 Im Maßnahmen-Plan auf der linken Seite können Maßnahmen über mehrere Runden hinweg vorausgeplant werden. Ereignisse und Maßnahmen bereits durchgeführter Simulationsrunden werden hier angezeigt.
- 2 Über die Funktion „Maßnahme hinzufügen“ erscheint eine Liste mit allen zur Auswahl stehenden Maßnahmen und verschiedene Maßnahmen können ausgewählt werden.
- 3 Beim Anklicken einer Maßnahme öffnet sich ein Info-Feld mit der Beschreibung der Maßnahme sowie Informationen zu Auswirkungen und Kosten. Dadurch können vor der tatsächlichen Auswahl einer Maßnahme verschiedene Maßnahmen untereinander verglichen werden.
- 4 Wenn eine Maßnahme ausgewählt wurde, kann diese durch den Button „Auswählen“ am Ende der Maßnahmen-Liste aktiviert werden.
- 5 Bevor die Simulationsrunde über die Funktion „Nächste Runde“ gestartet wurde, kann die Maßnahme über den „X“-Button wieder entfernt werden.

Die Idee ist nun, dass Sie sich vor jeder Runde entscheiden, welche Maßnahme(n) Sie für die nächste Runde auswählen möchten. Es können mehrere Maßnahmen pro Runde ausgewählt und somit als Maßnahmenbündel gespielt werden. Nicht alle Maßnahmen können beliebig oft gespielt werden. Steht eine Maßnahme nicht mehr zur Auswahl, erscheint sie durchgestrichen in der Liste.

Im Spiel geht es also darum, sich für bestimmte Maßnahmen zu entscheiden und dann zu simulieren, was mit dem System passiert, wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden.

3.3 Abbruchkriterien

Es gibt drei verschiedene Abbruchkriterien, die zum Ende der Simulation führen. Das Spiel endet, wenn:

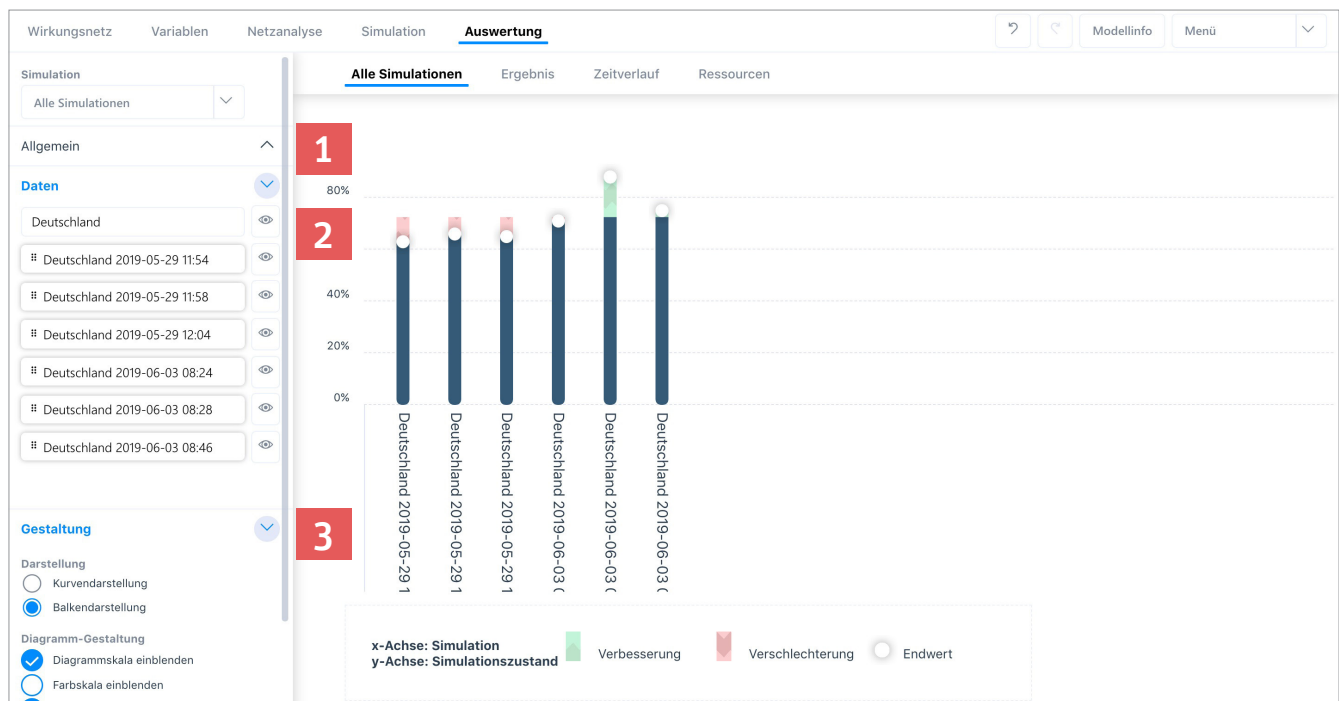
- 1) die Budgetpunkte aufgebraucht sind.
- 2) ein Element einen kritischen Zustand erreicht ($< 1\%$).
- 3) das reguläre Ende nach 28 Runden erreicht ist. Haben Sie die nachhaltige Entwicklung Deutschland in dieser Zeit verbessert?

4 Auswertung

Während und nach der Simulation kann im Reiter „Auswertung“ das aktuelle Ergebnis sowie der Simulationsverlauf über die Zeit in Form verschiedener Diagramme angezeigt werden. Die Diagramme können individuell konfiguriert werden, um die Entwicklung verschiedener Ziele – auch über mehrere Simulationen hinweg – miteinander zu vergleichen.

4.1 Alle Simulationen

Wenn Sie bereits mehrere Simulationen gespielt haben, können Sie Ihre Gesamtperformance in den verschiedenen Durchgängen im Bereich „Alle Simulationen“ vergleichen.



- 1 Im Abschnitt „Allgemein“ erhalten Sie eine Übersicht über die Szenarien und Simulationen.
- 2 Im Abschnitt „Daten“ können Sie einzelne Simulationen durch Klick auf das Augensymbol ausblenden und die Reihenfolge der Simulationen per Drag-and-drop verändern.
- 3 Im Reiter „Gestaltung“ können Sie zwischen einer Kurvendarstellung und einer Balkendarstellung wählen. Zudem stehen Ihnen mehrere Optionen zur Diagramm-Gestaltung zur Verfügung.

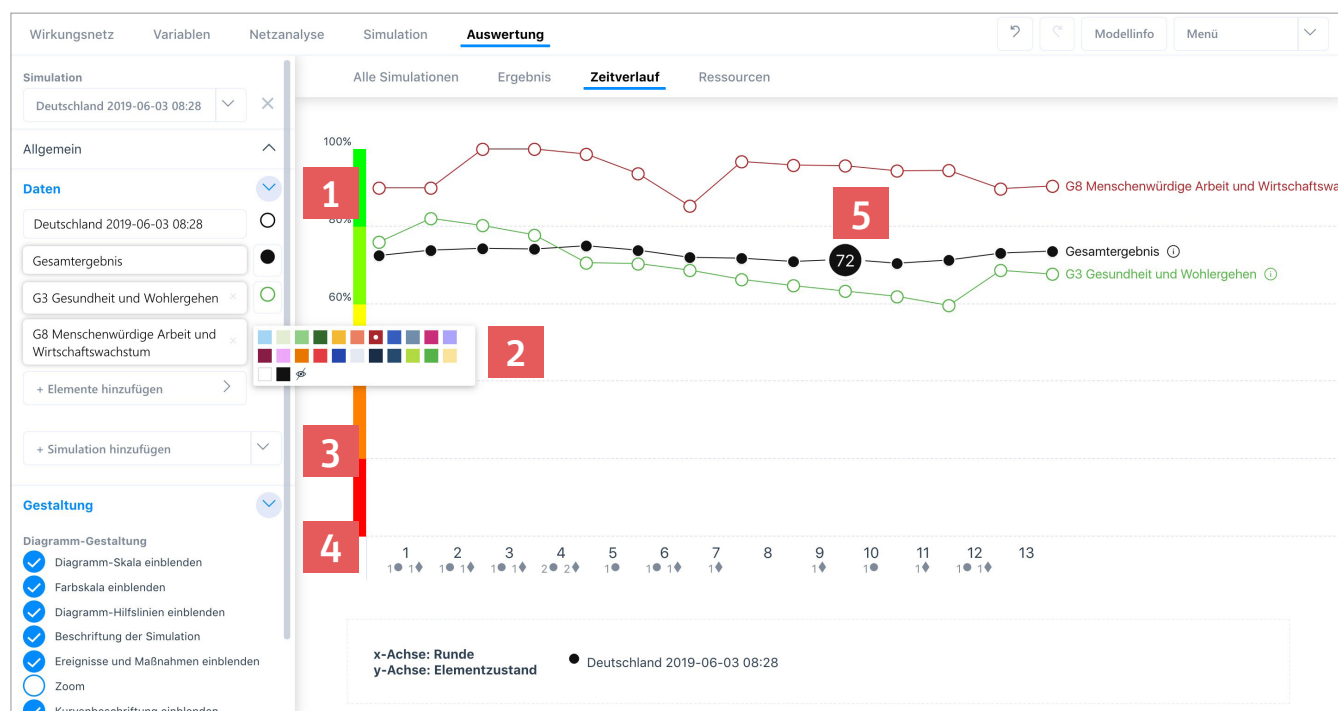
4.2 Ergebnis

Unter „Ergebnis“ können Sie einsehen, inwiefern sich die Zielzustände und die Gesamtperformance im Verlauf des Spiels verändert haben. Im Diagramm können Verbesserungen, Verschlechterungen sowie der Endwert der einzelnen Ziele abgelesen werden. Auch hier können Sie die angezeigten Informationen in den Bereichen „Daten“ und „Gestaltung“ individuell anpassen.



4.3 Zeitverlauf

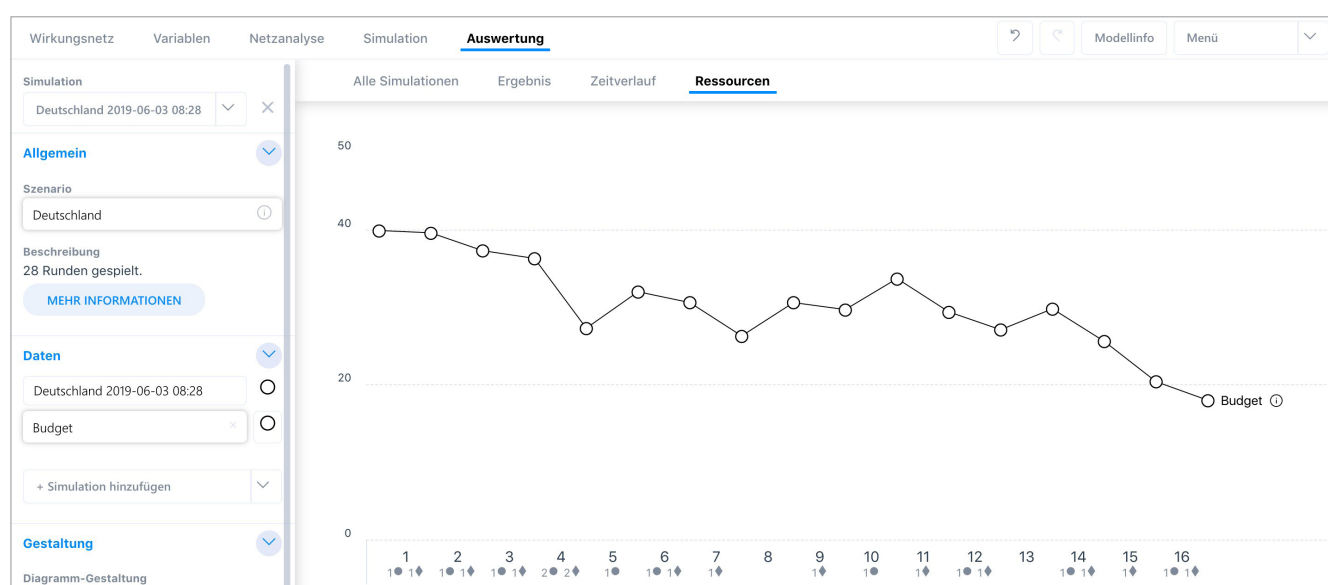
Das Zeitverlauf-Diagramm stellt den Verlauf der Gesamtperformance sowie einzelner Ziele über die Simulationsrunden hinweg dar.



- 1 Im Abschnitt „Daten“ können Sie über die Funktion „Element hinzufügen“ die Ziele hinzufügen, deren Verlauf im Diagramm dargestellt werden soll.
- 2 Zur besseren Übersichtlichkeit können Sie die Verlaufslinien der Ziele in verschiedenen Farben einfärben. Klicken Sie hierfür auf das kleine Symbol rechts neben dem gewünschten Ziel.
- 3 Über die Funktion „Simulation hinzufügen“ können Sie die aktuell gewählte Simulation mit anderen Simulationen vergleichen. Weitere Simulationen werden mit einem anderen Symbol im Diagramm ergänzt.
- 4 Im Abschnitt „Gestaltung“ können Sie festlegen, welche Informationen im Diagramm angezeigt werden sollen. Über „Zoom“ wird das Diagramm auf der x-Achse an den verwendeten Wertebereich angepasst.
- 5 Sie können auch mit dem Diagramm selbst interagieren. Klicken Sie auf die Symbole, um die zugehörigen Werte einzublenden. Auf der x-Achse können Sie sich die eingetreten Ereignisse und gespielten Maßnahmen im Zeitverlauf ansehen.

4.4 Ressourcen

Unter „Ressourcen“ wird die Veränderung des Budgets im Spielverlauf angezeigt. Im Abschnitt „Daten“ und „Darstellung“ haben Sie wiederum die gleichen Möglichkeiten zur Anpassung des Diagramms (vgl. „Zeitverlauf“)



Quellen

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Hrsg.): Internationale Ziele. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

KHS Know How Systems (Hrsg.), Simon Ambros, Martina Baethge, Sophia Pichlmaier, Simon Piterna, Julia Schmieder, Miriam Simon (Autoren) (2016): SDG Agenda 2030 – Bürgerplanspiel zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland - Spielanleitung

KHS Know How Systems (Hrsg.) (2016): Weltzukunftsvertrag – Ziele der Agenda 2030 (Präsentation)

United Nations (Hrsg.) (2015): Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - Neuauflage

Teil 2

Zielbeschreibungen

Einleitung	18
Skala der Statusbewertung	18
1 Keine Armut	19
2 Kein Hunger	20
3 Gesundheit und Wohlergehen	21
4 Hochwertige Bildung	23
5 Geschlechtergleichheit	24
6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	25
7 Bezahlbare und saubere Energie	27
8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	29
9 Industrie, Innovation und Infrastruktur	31
10 Weniger Ungleichheiten	32
11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	33
12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion	35
13 Maßnahmen zum Klimaschutz	37
14 Leben unter Wasser	38
15 Leben an Land	39
16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	41
17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	43

Einleitung

Eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie wird in Deutschland seit 2002 erstellt und seit 2004 in einem vierjährigen Zyklus fortgeschrieben. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2016 ist eine grundlegende Überarbeitung vor dem Hintergrund der von den 193 UN-Mitgliedstaaten im September 2015 verabschiedeten Agenda 2030.

Mit der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2016 werden die von den Vereinten Nationen beschlossenen 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (engl.: Sustainable Development Goals – SDG) in eine nationale Strategie überführt.

Hierzu werden die 17 Ziele vor dem Hintergrund des entsprechenden Betrachtungsrahmens analysiert sowie spezifiziert und entsprechende Indikatoren identifiziert. Diese Indikatoren dienen der Bestimmung des IST-Zustands. Die Ergebnisse bilden die Basis der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und damit des Sustain2030 – SDG simulation games Deutschland.

Kommunen, wie auch Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Deutschland sind auf dieser Grundlage dazu aufgerufen, zur Erreichung der Ziele beizutragen und die Zusammenarbeit zu suchen.

In der Strategie heißt es zudem: „Nachhaltigkeit ist ein Prozess. Einfache Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit gibt es nicht.“

Skala der Statusbewertung

Die Statusbewertung der einzelnen Indikatoren der SDGs orientieren sich an den Bewertungen aus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Zur Kenntlichmachung werden hierzu Symbole verwendet, die durch eine Beschreibung spezifiziert werden. Es handelt sich hierbei um eine Bewertung anhand der vorliegenden Zahlen jedes Indikators.

iCONDU baut auf dieser Bewertungsskala auf und teilt diese in bestimmte Prozentbereiche ein:

Symbol	Bewertung aus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie	Prozentbereich (iCONDU)
	Ziel wird (nahezu) erreicht	100% - 95%
	Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung zwischen 5 und 20 Prozent bleiben	95% - 80%
	Entwicklung in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 Prozent verbleibt	80% - 50%
	Entwicklung in die falsche Richtung	< 50%



Ziel 1 Keine Armut

Statusbewertung: 80%

Im Jahr 2015 lebten mehr als 700 Millionen Menschen weltweit in extremer Armut und konnten sich die grundlegendsten Bedürfnisse nur schwer oder gar nicht erfüllen. Die Beseitigung von Armut in allen ihren Formen und Dimensionen gilt als die größte globale Herausforderung und eine unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung.

Für die nationale Umsetzung kommt nicht nur der Bekämpfung absoluter Armut, welche die bloße physische Existenz betrifft (Hunger, fehlender Schutz vor Witterung, fehlende medizinische Grundversorgung und ähnliches), eine entscheidende Rolle zu, sondern auch der Bekämpfung relativer Armut. Relative Armut beschreibt die Armutsgefährdung und äußert sich durch eingeschränkte Möglichkeiten der materiellen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. Als armutsgefährdet gilt in Deutschland, wer über ein (bedarfsgewichtetes) Einkommen unterhalb von 60 Prozent des Median-Einkommens verfügt. Im Jahr 2016 lag die Armutsgefährdungsgrenze bei 12.765 Euro pro Jahr, was einer Armutsquote von 16,5 % der Bevölkerung entspricht. Insofern ist Armut auch für eine reiche Nation wie Deutschland eine Herausforderung.

Indikatoren

● Materielle Deprivation

Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern und den unfreiwilligen Verzicht auf ausgewählten Konsum aus finanziellen Gründen; Ziel: Anteil unter EU-28 Wert halten

	Deutschland	EU
Materiell depriviert (2016)	16,5 %	17,3 %
Erheblich materiell depriviert (2016)	3,7 %	7,5 %

Ziel wird erreicht (80%)

Quelle: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016; Statistisches Bundesamt



Ziel 2 Kein Hunger

Statusbewertung: 55%

Noch immer hungern weltweit rund 800 Millionen Menschen und zwei Milliarden Menschen leiden an Mikronährstoffmangel, dem sogenannten „versteckten Hunger“. Eine nachhaltige und produktive Landwirtschaft ist der Schlüssel für die globale Ernährungssicherung. Deshalb hatte sich Deutschland dafür eingesetzt, die Aspekte Ernährungssicherung und Landwirtschaft in einem SDG zu verbinden.

Für Deutschland steht neben der Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft vor allem eine gesunde und ernährungsphysiologisch ausgewogene Ernährung im Fokus. Insbesondere geht es darum, das Wissen über Ernährung und Ernährungsstile zu verbessern, um Verbraucherinnen und Verbrauchern die Wahl eines gesünderen Ernährungsverhaltens zu erleichtern.

Indikatoren

● Stickstoffüberschuss im Sektor Landwirtschaft

	Status (2015)	Ziel (2028 - 2032)
Stickstoffüberschuss	100 kg je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche	70 kg je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche

Entwicklung in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 Prozent verbleibt (60%)

Quellen: Umweltbundesamt ; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Ökologischer Landbau

	Status (2016)	Ziel
Flächenanteil	7,5 %	20 %

Entwicklung in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 Prozent verbleibt (50%)

Quellen: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen

Statusbewertung: 76%

Die Verbesserung der Gesundheit aller Menschen der Erde ist ein zentrales Anliegen der Agenda 2030. Gesundheit ist gleichzeitig Ziel, Voraussetzung und Ergebnis einer nachhaltigen Entwicklung. Gesundheit umfasst die Verfügbarkeit von ausreichenden qualifizierten öffentlichen Gesundheitseinrichtungen sowie einen diskriminierungsfreien Zugang zu diesen.

Auch wenn das deutsche Gesundheitssystem international als Vorbild für die allgemeine Absicherung im Krankheitsfall angesehen wird, gibt es auch in Deutschland Handlungsbedarf. Dies betrifft beispielsweise die Reduzierung von Wartezeiten für Facharzttermine und die psychotherapeutische Versorgung, sowie die Verbesserung von Prävention und gesundheitlicher Aufklärung, beispielsweise über gesunde Ernährung, die Risiken des Tabak-, Alkohol- und Drogenmissbrauchs oder über Bewegung als wichtige Elemente der Gesundheitsvorsorge. Eine besondere Herausforderung für die Zielerreichung von SDG 3 stellt der demografische Wandel dar.

Indikatoren

● Vorzeitige Sterblichkeit (Todesfälle pro 100.000 Einwohner unter 70 Jahren)

	Status (2015)	Ziel (2030)
Frauen	147 Todesfälle	max. 100 Todesfälle
Männer	268 Todesfälle	max. 190 Todesfälle

Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung zwischen 5 und 20 Prozent (80%)

Quellen: Gesundheitsberichterstattung des Bundes ; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Raucherquote von Jugendlichen und Erwachsenen

	Status	Ziel (2030)
Jugendliche 12 – 17 Jahre	7,4 % (Stand 2016)	7 %
Erwachsene ab 15 Jahren	21 % (Stand 2013)	19 %

Ziel wird (nahezu) erreicht (95%)

Quellen: Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Drogenbeauftragte; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Anteil der Jugendlichen und Erwachsenen mit Übergewicht und Adipositas

	Status		Ziel (2030)	
	Übergewichtig	Adipös	Übergewichtig	Adipös
Jugendliche	8,9 % (2012)	10,0 % (2012)	Anstieg dauerhaft stoppen	
Erwachsene	34,0 % (2013)	14,1 % (2013)		

Entwicklung in die falsche Richtung (35%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 18-19; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Emissionen von Luftschadstoffen

	Status (2015)	Ziel (2030)
Emissionen von Luftschadstoffen	Reduktion auf 83 % gegenüber 2005	Reduktion auf 55 % gegenüber 2005

Entwicklung in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 % verbleibt (75%)

Quellen: Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM10-Exposition in Deutschland

(PM10: Staubteilchen mit Durchmesser kleiner 10 µm = Feinstaub)

	Status (2014)	Ziel (2030)
Anzahl der belasteten Personen	12,4 Mio. Menschen*	keine Feinstaubbelastung über 20 µg pro m ³

*) die durchschnittliche Belastung betrug 2014 17,3 µg pro m³

Zielerreichung bei gleichbleibender Entwicklung (95%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 21; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 4 Hochwertige Bildung

Statusbewertung: 80%

Bildung entscheidet maßgeblich über die Chancen der Menschen, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten, ihre beruflichen Ziele zu verwirklichen sowie an der Gesellschaft teilzuhaben und sie mitzugestalten. SDG 4 zielt auf eine inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und lebenslange Bildung ab. Der Bildungsstand und die Bildungsbeteiligung in Deutschland sind in den letzten Jahren in allen Bildungsbereichen gestiegen. Trotz der Verbesserungen bei der Chancengleichheit hat die soziale Herkunft noch immer einen großen Einfluss auf die Bildungs- und Zukunftschancen junger Menschen. Die Erhöhung der Bildungs- und Teilhabechancen für alle Kinder und Jugendlichen ist daher ein zentrales Ziel der Bundesregierung.

Indikatoren

● 18- bis 24-Jährige ohne Abschluss und 30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundärem Abschluss

	Status	Ziel (2020)
18 – 24-Jährige ohne Abschluss	10,3 % (2016)	< 10 %
30 – 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundärem Abschluss	46,8 % (2015)	mind. 42 %

Ziel wird nahezu erreicht (95%)

Quellen: Statista; Statistisches Bundesamt S. 22 - 24; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Angebot an Ganztagsbetreuung für Kinder (0- bis 2-Jährige und für 3- bis 5-Jährige)

	Status (Stand 2016)	Ziel (2030)
Ganztagesbetreuung 0 – 2	16,2 %	35 % bis 2030
Ganztagesbetreuung 3 – 5	44,5 %	60 % / 70 %

Entwicklung geht in die richtige Richtung, jedoch mehr als 20 Prozent Zielabweichung (70%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 26; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 5 Geschlechtergleichheit

Statusbewertung: 68%

Gleichberechtigung der Geschlechter und die Durchsetzung der Frauen- und Mädchenrechte weltweit sind Schlüsselfaktoren für nachhaltige Entwicklung. In vielen Teilen der Welt begrenzen vor allem Ungleichheiten im Bildungsbereich die Chancen von Frauen und Mädchen auf ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben stark. Doch auch in Deutschland besteht Handlungsbedarf. Schwerpunkte der deutschen Gleichstellungspolitik sind die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer mit dem Ziel einer partnerschaftlichen Aufgabenteilung der Familienarbeit.

Indikatoren

● Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern

	Status (2016)	Ziel (2020 / 2030)
Verdienstabstand	21 %	10 % / Beibehaltung bis 2030

Entwicklung geht in die richtige Richtung, jedoch mehr als 20 Prozent Zielabweichung (50%)

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Anteil an Frauen in Aufsichtsräten der börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen

	Status (2016)	Ziel (2030)
Frauenanteil in Aufsichtsräten	27,3 %	30 %

(85%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 31; Frauen in Aufsichtsräten e.V.; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Berufliche Qualifizierung von Frauen und Mädchen durch deutsche entwicklungspolit. Zusammenarbeit

	Status (2015)	Ziel (2030)
Geförderte Frauen und Mädchen	354.841	473.000 (= Steigerung um 33,3%)

Keine Bewertung möglich

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 31; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Centrum für Evaluation GmbH; Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen

Statusbewertung: 68%

Der sichere Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Wasser und eine angemessene Sanitärversorgung sind Menschenrechte und unerlässlich für ein Leben in Gesundheit und Würde. Die Verfügbarkeit von Wasser für andere Nutzungen – insbesondere für die Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln – kann über Wohlstand oder Verelendung entscheiden. Wasser ist eine knappe Ressource, deren Verfügbarkeit regional höchst verschieden ist. Sie kann daher auch zum Ausgangspunkt sozialer Konflikte oder gar kriegerischer Auseinandersetzungen werden. Mit SDG 6 ist erstmals ein umfassendes Wasserziel auf globaler Ebene verabschiedet worden.

In Deutschland ist das SDG 6 bezüglich der Sicherung der Trinkwasser- und Sanitärversorgung im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge jetzt und in Zukunft sichergestellt. Es besteht jedoch Verbesserungsbedarf bei der Gewässer- bzw. Wasserqualität.

Indikatoren

● Phosphorkonzentration in Fließgewässern

	Status (2016)	Ziel (2020 / 2030)
Phosphor in Fließgewässern	63,1 % aller Messstellen lagen über dem Orientierungswert, 36,9 % darunter	Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte* an allen Messstellen

*) Der überwiegende Teil der Fließgewässer hat den Orientierungswert 0,1 mg/l an Phosphor. Bei organisch geprägten Flüssen beträgt der Orientierungswert 0,15 mg/l, bei Marschgewässern 0,3 mg/l und bei tidebeeinflussten Übergangsgewässern 0,045 mg/l.

Entwicklung geht in die richtige Richtung, jedoch mehr als 20 Prozent Zielabweichung (60%)

Quellen: Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Nitratkonzentration im Grundwasser

	Status (2014)	Ziel (2030)
Einhaltung des Nitratwerts	Überschreitung* an 18,2 % der Messstellen	Keine Überschreitung

*) Schwellenwert entspricht 50 mg/l an Nitrat im Grundwasser

Entwicklung in die falsche Richtung (45%)

Quellen: Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● **Anzahl der Menschen weltweit, die neu Zugang zu Trinkwasser- und Sanitärversorgung erhalten durch deutsche Unterstützung**

	Status	Ziel (2030)
Menschen mit Wasserzugang	10,6 Mio. (2012) > 30 Mio. (2014) 11,0 Mio. (2015)	jährlich + 10 Mio.

Ziel wird erreicht (100%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 35; Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW); Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie

Statusbewertung: 75%

Für den allgemeinen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und nachhaltiger Energieversorgung müssen die Verfügbarkeit von Elektrizität, sauberen Brennstoffen und Technologien ausgeweitet, die Energieeffizienz verbessert und der Anteil der erneuerbaren Energien erhöht werden.

Die Umsetzung des SDG 7 erfolgt in Deutschland mit der Energiewende, die den Rahmen für eine nachhaltige Energiepolitik mit langfristigen Zielen setzt. Mit der Energiewende beschreitet Deutschland den Weg in eine nachhaltige Energieversorgung, die auf den Eckpfeilern einer effizienten Energienutzung, einer Senkung des Energieverbrauchs und dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung basiert. Um das Verkehrssystem in Deutschland unabhängig von fossilen Kraftstoffen zu machen, bedarf es neben der Steigerung der Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien auch der Entwicklung alternativer Mobilitätskonzepte. Darüber hinaus setzt sich die Bundesregierung auf nationaler und internationaler Ebene für einen Abbau von Subventionen für fossile Energieträger ein, um ein faires Wettbewerbsumfeld für alle Energieträger herzustellen und das Ziel der Dekarbonisierung zu fördern.

Indikatoren

● Energieproduktivität und Primärenergieverbrauch

	Status	Ziel (2030)
Energieproduktivität	Steigerung um 1,3 % pro Jahr (von 2008 – 2015)	Steigerung um 2,1 % pro Jahr bis 2050
Energieverbrauch	Senkung um 7,6 % (über den Gesamtzeitraum von 2008 – 2015)	Senkung um 20 % bis 2020 Senkung um 50 % bis 2050

Entwicklung geht in die richtige Richtung, jedoch mehr als 20 Prozent Zielabweichung (60%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 36 -37; Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Endenergieverbrauch

	Status (2016)	Ziel (2020 / 2030 / 2050)
Anteil erneuerbarer Energien	14,8 %	18 % / 30% / 60%

Ziel wird (nahezu) erreicht (65%)

Quellen: Umweltbundesamt

● **Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Stromverbrauch**

	Status (2017)	Ziel (2020 / 2030 / 2040 / 2050)
Anteil nachhaltig erzeugter Strom	36,2 %	35% / 50% / 65% / 80%

Ziel wird (nahezu) erreicht (100%)

Quellen: Umweltbundesamt; Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien - Statistik, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie – Datenstand: August 2016;
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 8

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Statusbewertung: 90%

SDG 8 zielt auf die Gestaltung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen ab, mit denen ein größtmögliches Maß an wirtschaftlichem Wohlstand, sozialer Gerechtigkeit und Schutz der Umwelt erzielt werden kann. Zentrale Rolle spielt dabei einerseits die Gewährleistung menschenwürdiger Arbeit. Dies bedeutet, Arbeitsverhältnissen ohne soziale Mindeststandards und adäquate Entlohnung entgegenzuwirken, um sicherzustellen, dass die Vorteile von Wirtschaftswachstum und Globalisierung nicht nur wenigen, sondern möglichst allen Menschen zugutekommen. Andererseits ist ein dauerhaftes und breitenwirksames Wirtschaftswachstum nötig, denn es treibt die Entwicklung voran, indem es mehr Ressourcen für Bildung, Gesundheit, Privatkonsum sowie Verkehrs-, Wasser- und Energieinfrastruktur schafft. SDG 8 steht daher in unmittelbarer Wechselwirkung mit allen anderen SDGs, denn ohne nachhaltiges Wachstum wird es keine Beseitigung der Armut geben.

Auch in Deutschland bildet nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum die Grundlage für einen leistungsfähigen Sozialstaat und Wohlstand, denn Wachstum kann die Handlungsspielräume der öffentlichen Hand erhöhen und sorgt für steigende Erwerbseinkommen und sicherere Arbeitsplätze.

Indikatoren

● Gesamtrohstoffproduktivität

	Status	Ziel (2030)
Gesamtrohstoffproduktivität: (BIP + Importe) / Raw Material Input (RMI)	Steigerung um 20 % von 2000 – 2011 Steigerung um 26 % von 2000 – 2014	Beibehaltung des Trends

Ziel wird erreicht (100%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 40; Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Staatsdefizit, strukturelles Defizit und Schuldenstand

	Status	Ziel (2030)
Staatsdefizit	Überschuss (2017) *	< 3 % des BIP (pro Jahr)
Strukturelles Defizit	0,1 % (2017)	maximal 0,5 % des BIP
Schuldenstandquote	64,1 % (2017)	maximal 60 % des BIP

*) 2017 hatte Deutschland einen Staatsüberschuss von 1,46%

Staatsdefizit: Ziel wird erreicht (100%)

Strukturelles Defizit: Ziel wird erreicht (100%)

Schuldenstandquote: Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 % verbleibt (70%)

Quellen: Statista; Bundesfinanzministerium; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum BIP (Investitionsquote)

	Status	Ziel (2030)
Investitionsquote	20,3 %* (2017)	Angemessene Entwicklung

*) 2017 hatte Deutschland einen Staatsüberschuss von 1,46%

Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung zwischen 5 und 20 Prozent bleiben (85%)

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● BIP je Einwohner

	Status	Ziel (2030)
BIP je Einwohner	39.470 € (2017) *	Angemessene Entwicklung

*) 2007 lag das BIP je Einwohner bei 31.031 €

Ziel wird erreicht (90%)

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Erwerbstätigenquote (20 – 64 Jahre) und (60 – 64 Jahre)

	Status	Ziel (2030)
Erwerbstätigenquote (20 -64)	79,2% (2017)	Erhöhung auf 78 %
Erwerbstätigenquote (60 – 64)	55,7 % (2016)	Erhöhung auf 60 %

Ziel wird bei gleichbleibender Entwicklung erreicht (90%)

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Anzahl der Mitglieder des Textilbündnisses

	Status	Ziel (2030)
Mitgliederanzahl	129 Unternehmen (2017) *	Signifikante Steigerung

*) 2014 zählte das Bündnis für nachhaltige Textilien 22 Mitglieder

Keine Bewertung möglich

Quellen: Bündnis für nachhaltige Textilien; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

Statusbewertung: 85%

Infrastruktur, Industrialisierung und Innovation sind drei Triebkräfte für Wirtschaftswachstum. Gehen sie mit den Faktoren der Breitenwirksamkeit, Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit einher, kann Wirtschaftswachstum die nachhaltige Entwicklung unterstützen.

In Deutschland stehen dabei die Modernisierung und Weiterentwicklung der Infrastrukturen und die weitere Ressourceneffizienzsteigerung sowie die Förderung von Wissenschaft, Technologien und Innovationen, die einen grundlegenden Beitrag für Industrialisierungsprozesse erbringen, im Fokus. Infrastrukturen umfassen dabei sowohl technische Infrastrukturen (Verkehr, Energie, Wasser / Abwasser, Informations- und Kommunikationstechnologie / Breitband, Luftreinhaltung, Abfallbewirtschaftung) als auch soziale Infrastrukturen (Bildung, Gesundheitsversorgung, staatliche Verwaltung etc.).

Indikatoren

● Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung

	Status	Ziel (2030)
Ausgaben F&E gemessen am BIP	2,93 % (2016) 2,9 % (2014) 2,7 % (2013) 2,4 % (2000)	3 % jährlich

Bei Fortsetzung der Entwicklung der letzten fünf Jahre ist eine Zielerreichung möglich (85%)

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 10 Weniger Ungleichheiten

Statusbewertung: 80%

Die Vermögens- und Einkommensungleichheit ist weltweit hoch, in einigen OECD-Ländern sogar auf dem höchsten Stand seit 1945. Verschiedene Studien zeigen, dass in den OECD-Ländern und im Euro-Raum die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung etwa die Hälfte des Gesamtvermögens besitzen. Auch in Deutschland ist der Anteil des obersten Dezils (die reichsten 10 Prozent) in langfristiger Betrachtung angestiegen, seit 2008 aber relativ konstant.

Ungleichheit und Diskriminierung abzubauen ist ein elementares Menschenrechtsprinzip. Eine geringere Spreizung zwischen niedrigen und hohen Einkommen und Vermögen und eine bessere Chancengerechtigkeit sowie Teilhabe aller Menschen unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht, einer Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion, wirtschaftlichem oder sonstigem Status sind nicht nur ein Gebot der sozialen Verantwortung. Sie sind auch eine wichtige Voraussetzung dafür, die wirtschaftlichen, sozialen und wissenschaftlichen Potenziale aller Menschen nutzen zu können.

Indikatoren

● Ausländische Schulabsolventinnen und -absolventen

	Status (2015)		Ziel (2020 / 2030)
	Deutsch	Ausländisch	
Schulabgänger mit mindesten Hauptschulabschluss	95 %	88,2 %	Erhöhung des Anteils ausländischer Schulabgänger mit mind. Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger

Entwicklung geht in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 Prozent verbleibt (75%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 53 - 54; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Gini-Koeffizient der Einkommensverteilung

	Status (2016)	Ziel (2030)
Gini-Koeffizient (von 0 bis 1)	0,295	< 0,31*

*) Gini-Koeffizients unterhalb des EU-28Wertes erreichen

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung (85%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 31; Frauen in Aufsichtsräten e.V.; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Statusbewertung: 61%

Städte wachsen so schnell wie nie zuvor. 2015 lebte mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten, in Deutschland waren es sogar 75,3 Prozent. Städte sind zentrale Akteure und Arenen nachhaltiger Entwicklung. Sie sind Zentren von Innovationen und Wachstum. Gleichzeitig verschärfen sich gerade in Städten soziale Disparitäten. Die Herausforderungen der Zuwanderung und Integration sind immens. Einerseits nehmen Städte 75 Prozent aller natürlichen Ressourcen in Anspruch und sind Hauptbetroffene ökologischer Risiken globaler Entwicklungen, wie dem Klimawandel. Andererseits sind wachsende Städte und Siedlungen Treiber des Flächenverbrauchs und für 50 Prozent des Abfalls und 80 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Ziel ist es deshalb, Städte flächendeckend sicherer und nachhaltiger zu gestalten, negative ökologische Folgen des städtischen Wachstums zu begrenzen sowie die natürlichen Lebensgrundlagen der Städte und des jeweiligen Umlandes zu sichern.

Indikatoren

● Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche

	Status (2014)	Ziel (2030)
Neu in Anspruch genommene Fläche	69 ha pro Tag	Senkung auf unter 30 ha pro Tag

Ziel wird erreicht bei gleichbleibender Entwicklung (95%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 56; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Freiraumverlust in m²/je Einwohner und Siedlungsdichte

	Status (2014)	Ziel (2030)
Freiraumverlust pro Kopf	3,5 m ² (Mittelwert)	< 3,5 m ² *

*) Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes erreichen

Ziel wird erreicht (100%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 57; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Einwohner je Siedlungs- und Verkehrsfläche

	Status (2012)	Ziel (2030)
Einwohner je Siedlungs- und Verkehrsfläche	Rückgang in ländlichen Regionen; leichter Anstieg in nicht ländlichen Regionen	Keine Verringerung der Siedlungsdichte

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 Prozent verbleibt (75%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 58; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Endenergieverbrauch im Güterverkehr

	Status (2014)	Ziel (2030)
Energieverbrauch Güterverkehr	Anstieg um 7,2 % seit 2005	Senkung um 15 – 20 %

Entwicklung geht in die falsche Richtung (20%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 59 – 60; Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur; Institut für Energie- und Umweltforschung;
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Endenergieverbrauch im Personenverkehr

	Status (2014)	Ziel (2030)
Energieverbrauch Personenverkehr	Senkung um 2,4 % seit 2005	Senkung um 15 – 20 %

(30%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 61 – 62; Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur; Institut für Energie- und Umweltforschung;
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Durchschnittliche ÖV-Reisezeit von jeder Haltestelle zum nächsten Mittel-/Oberzentrum

	Status (2016)	Ziel (2030)
ÖV-Reisezeit	Verringerung um 4,7 % seit 2012	Verringerung

Keine Beurteilung

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 63; Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Überlastung durch Wohnkosten

	Status	Ziel (2030)
Anteil der Bevölkerung, die mehr als 40 % ihres Haushaltseinkommens für Wohnen ausgeben	15,9 % (2014) 15,6 % (2015)	13 %

Entwicklung geht in die falsche Richtung (45%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 64; Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur; Institut für Energie- und Umweltforschung;
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion

Statusbewertung: 58%

Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion verlangen, heute so zu konsumieren und zu produzieren, dass die Befriedigung der Bedürfnisse der derzeitigen und der zukünftigen Generationen nicht gefährdet wird. Bislang berücksichtigt unser Konsumverhalten die planetarischen Grenzen nur unzureichend. In Deutschland ist allein der Konsum der privaten Haushalte für mehr als ein Viertel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Produktion der Konsumgüter ist dabei noch nicht einmal einbezogen. Nachhaltige Produktion fokussiert sich in der gesamten Wertschöpfungskette vor allem auf einen effizienteren Einsatz natürlicher Ressourcen. Sie zielt auf die Intakthaltung der Natur sowie die Achtung von Menschenrechten und Sozialstandards und die Gestaltung eines fairen Handels ab.

Industrieländern, wie Deutschland, kommt eine wichtige Rolle für die weltweite Entwicklung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster und für die Steigerung der Ressourceneffizienz zu. SDG 12 zielt auch auf die notwendige Veränderung unserer Lebensstile und unserer Wirtschaftsweise ab. Dazu müssen Wachstum und Wohlstand so weit wie möglich von der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen entkoppelt werden. Langfristig soll Deutschland zu einer der effizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaft weltweit werden.

Indikatoren

● Marktanteil von Produkten mit staatlichen Umweltzeichen

	Status (2015)	Ziel (2030)
Marktanteil	7,6 %	34%

Keine Bewertung der Zielerreichung möglich aufgrund der kurzen Zeitreihe

Quellen: Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Energieverbrauch und CO₂-Emissionen des Konsums

	Status	Ziel (2030)
Energieverbrauch	Anstieg um 0,4 % 2016 gegenüber 2005*	Kontinuierliche Abnahme
CO₂-Emissionen	Senkung um 1 % 2014 gegenüber 2005	

*) Jedoch stark schwankende Entwicklung seit 2005

Entwicklung geht in die falsche Richtung (40%)

Quellen: Umweltbundesamt 1; Umweltbundesamt 2; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● **Organisationsstandorte mit EMAS* Registrierung in Deutschland**

(*Eco-Management and Audit Scheme = Umweltmanagementsystem)

	Status (2018)	Ziel (2030)
Organisationsstandorte mit EMAS	2233	5000

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung von mehr als 20 Prozent verbleibt (75%)

Quellen: Bundesregierung; Deutscher Industrie und Handelskammertag e.V.; Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses;
Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Statusbewertung: 68%

Der Schutz des globalen Klimas stellt eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Die Erdtemperatur stieg auch 2016 weiter an und erreichte einen neuen Rekord von etwa 1,1° C über dem Wert der vorindustriellen Zeit. Die Folgen des Klimawandels – wie zunehmende Erwärmung, Ozeanversauerung und Artensterben, regional eingeschränkte Wasserverfügbarkeit und zunehmende Erosionsgefährdung – können zur Verschärfung von sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit führen und soziale Konflikte, Migration, Armut und Hunger zur Folge haben. Dadurch würde eine nachhaltige Entwicklung beeinträchtigt werden. Das Ziel 13 dient daher dem Schutz einer der wichtigsten weltweiten Belastungsgrenzen, deren Wahrung für das Überleben der Menschheit in der bisherigen Form von besonderer Bedeutung sind.

Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung. Zu seiner Bekämpfung sind internationale Kooperationen unverzichtbar. Leitbild und Maßstab für die Klimaschutzpolitik der Bundesregierung ist daher das 2015 verabschiedete Klimaschutzabkommen von Paris, welches Deutschland unterzeichnet hat. Mit der Energiewende gilt Deutschland international bereits vielfach als Vorbild für die erforderliche Transformation des Energiesystems zugunsten eines effektiven Klimaschutzes. Zu einer erfolgreichen Klimapolitik, die sich an den langfristigen Zielen orientiert, müssen neben dem Energiesektor alle Handlungsfelder, wie Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude, Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) einbezogen werden.

Indikatoren

● Treibhausgasemissionen

	Status (2017)	Ziel (2030)
Treibhausgasemissionen	Rückgang um 27,7 % gegenüber 1990*	Minderung um 55 % gegenüber 1990

*) 1990 = 100

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung um 20 Prozent verbleibt (55%)

Quellen: Umweltbundesamt; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Internat. Klimafinanzierung zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel

	Status (2014)	Ziel (2030)
Internationale Klimafinanzierung	Steigerung um 20 % gegenüber 2013	Verdopplung gegenüber 2014

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung zwischen 5 und 20 Prozent bleiben (80%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 72; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung;
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 14 Leben unter Wasser

Statusbewertung: 60%

Ökologisch intakte, leistungsfähige Meeres- und Küstenökosysteme sind für die Ernährungssicherung in der Welt, für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sowie die Anpassung der Küstenbewohner an die Auswirkungen des Klimawandels von sehr hoher Bedeutung. Die ökosystemare Funktionsfähigkeit der Weltmeere bildet eine weltweite Belastungsgrenze, die nicht überschritten werden darf.

Die Politik der Bundesregierung zielt darauf ab, dass auch künftige Generationen ökologisch intakte und leistungsfähige Küsten und Meere vorfinden, auf deren Ressourcen sie zurückgreifen können. Denn die Erhaltung der natürlichen Ressourcen der Meere liegt sowohl im wirtschaftlichen als auch im sozialen und gesellschaftlichen Interesse.

Indikatoren

● Nährstoffeinträge in Küstengewässer und Meeresgewässer

	Status (2014)	Ziel (2030)
Stickstoffeintrag über Zuflüsse in die Ostsee	3,9 mg/l	< 2,6 mg/l
Stickstoffeintrag über Zuflüsse in die Nordsee	3,8 mg/l	< 2,8 mg/l

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung, aber Zielverfehlung um 20 Prozent verbleibt (60%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 73 – 74; Statistisches Bundesamt; Umweltbundesamt nach Angaben der Länder bzw. Flussgebietsgemeinschaften; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

● Anteil der nachhaltig befischten Fischbestände Nord- und Ostsee

	Status (2014)	Ziel (2030)
Nachhaltig befischte Bestände Ostsee	42,9 %	Nachhaltige Bewirtschaftung aller wirtschaftl. genutzten Fischbestände*
Nachhaltig befischte Bestände Nordsee	57,1 %	

*) Zahl der befischten Bestände nach dem MSY-Ansatz

(60%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 75; International Council for the Exploration of the Sea; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziel 15 Leben an Land

Statusbewertung: 45%

Intakte Ökosysteme sind unverzichtbare Grundlage für die menschliche Existenz und eine nachhaltige Entwicklung. Sie sind Grundlage für die Sicherung einer vielfältigen Ernährung, sorgen für saubere Luft und sauberes Trinkwasser und liefern wichtige Rohstoffe. Diese Güter und Dienstleistungen der Natur sind Kapital und Grundlage vieler Wirtschaftszweige.

Die Natur wird aber nicht nur für den Menschen geschützt. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz sind Landschaft und Natur auch „auf Grund ihres eigenen Wertes“ zu erhalten. Neben der Erhaltung von Landökosystemen, spielt auch der Schutz von Süßwasser-Ökosystemen eine entscheidende Rolle. Dem Verlust an Lebensräumen und Arten einschließlich der Beanspruchung endlicher Ressourcen über die planetaren Belastbarkeitsgrenzen hinaus, muss durch wirksame Maßnahmen wie Erhaltung, Schutz und nachhaltige Nutzung begegnet werden.

Indikatoren

● Artenvielfalt und Landschaftsqualität

	Status (2014)	Ziel (2020 / 2030)
Index der Artenvielfalt*	57 % des Zielwerts	100

*) Bestandsentwicklung für 51 Vogelarten in Deutschland, die die wichtigsten Landschafts- und Lebensraumtypen repräsentieren

Entwicklung in die falsche Richtung (40%)

Quellen: Umweltbundesamt, S.43

● Eutrophierung der Ökosysteme

	Status (2010)	Ziel (2030)
Anteil der Fläche empfindlicher Ökosysteme, bei der die Stickstoffeintragungsgrenzen überschritten wurden	54 % der Flächen aller empfindlichen Ökosysteme	Maximal 37% der Flächen aller empfindlichen Ökosysteme

Zielentwicklung geht in die richtige Richtung (85%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 77; Europäische Umweltagentur; Bundesamt für Naturschutz, April 2016

● **Zahlung an Entwicklungsländer für nachgewiesenen Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern unter dem REDD+-Regelwerk** (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation)

	Status	Ziel (2030)
Finanzierungsbeiträge Deutschlands	20,0 Mio. € (2010) 11,0 Mio. € (2011) 36,3 Mio. € (2013) 15,7 Mio. € (2015) *	Steigerung

*) Sehr ungleichmäßige Entwicklung des Indikators von 2010 bis 2015

(50%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 78; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Bundesamt für Naturschutz, April 2016



Ziel 16

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Statusbewertung: 97%

Ebenso wie es ohne Frieden und gute Regierungsführung keine nachhaltige Entwicklung geben kann, kann es ohne nachhaltige Entwicklung keinen Frieden und kein Leben in Würde und Freiheit geben. Hieraus folgt das Ziel, alle Gewalt deutlich zu verringern (nicht nur zwischen Staaten, sondern auch im alltäglichen Leben), Mechanismen für eine friedliche Austragung von Konflikten zu etablieren sowie die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit und der guten Regierungsführung zu fördern. Zentrale Bedeutung kommt der Förderung von Rechtsstaatlichkeit und guter Regierungsführung in der zivilen Krisenprävention und der Stabilisierung bzw. Friedenskonsolidierung in Post-Konflikt-Situationen zu.

Wie wichtig dauerhafter Frieden sowie leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen für die Entwicklung sind, hat Deutschland nach Ende des Zweiten Weltkrieges selbst erfahren. Wirtschaftlicher Wohlstand und der Aufbau eines demokratischen Rechtsstaats wären ohne ein stabiles und friedliches Europa nicht denkbar gewesen. SDG 16 stellt damit eine der Grundvoraussetzungen für die Erreichung vieler weiterer SDGs dar.

Indikatoren

● Straftaten

	Status (2017)	Ziel (2030)
Erfasste Straftaten je 100.000 Einwohner	6.982	< 7.000

Ziel wird bei gleichbleibender Entwicklung erreicht (100%)

Quellen: Statista; Bundeskriminalamt

● Anzahl der in betroffenen Weltregionen durchgeführten Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen durch Deutschland

	Status (2015)	Ziel (2030)
Anzahl Projekte pro Jahr	26	mindestens 15

Ziel wird erreicht (100%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 81; Auswärtiges Amt

● **Korruptionswahrnehmungsindex** (Corruption Perception Index, CPI) **in Deutschland sowie in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit**

	Status	Ziel (2030)
CPI für Deutschland	79 (2012) 81 (2015) 81 (2017)*	weitere Verbesserung des CPI
Anzahl der Partnerländer, deren CPI sich seit 2012 verbessert hat	17 (2013) 41 (2015)	weitere Verbesserung des CPI

*) 100 = maximal zu erreichender, positiver Wert des Corruption Perception Index (keine Korruption)

Ziel wird erreicht (90%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 82; Transparency International



Ziel 17

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Statusbewertung: 87%

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele erfordert ein stärkeres Bekenntnis zu Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie Politikkohärenz, ein der nachhaltigen Entwicklung förderliches Umfeld auf allen Ebenen und durch alle Akteure und eine neu belebte, globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung. Nur durch eine starke globale Partnerschaft - in gegenseitigem Respekt, mit gemeinsam getragenen Werten und der gebündelten Kraftanstrengung aller Akteure - können die Sustainable Development Goals erreicht werden. Für Deutschland relevante Beispiele sind u.a. die Mitgliedschaft in der Europäischen Union, G20, OECD sowie der Sitz im UN-Sicherheitsrat bis 2021. Von besonderer Wichtigkeit ist außerdem die im Juli 2015 von den UN beschlossene „Addis Abeba Aktionsagenda“, in der die Grundsätze der globalen Entwicklungsfinanzierung neu bestimmt wurden. Sie ist integraler Bestandteil der gesamten Agenda 2030 und besonders bei SDG 17 von Relevanz.

Für die Erreichung der SDGs haben die UN-Mitgliedstaaten folgende bedeutende Bereiche benannt: Finanzierung und Mobilisierung von Ressourcen, Technologietransfer, Kapazitätsaufbau, Handel, Politik- und institutionelle Kohärenz, Multi-Akteur-Partnerschaften und Daten, Überwachung und Rechenschaft. Die Erfüllung dieser Zielvorgaben ist für die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung maßgeblich, jedoch reichen Erfolge in diesen Bereichen nicht aus.

Indikatoren

● Anteil öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen

	Status (2017)	Ziel (2030)
Anteil der Entwicklungsausgaben	0,66 %*	0,70 %

*) 0,66 % der öffentlichen Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen entsprach 2017 rund 21,8 Milliarden €

Ziel wird nahezu erreicht (95%)

Quellen: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

● Anzahl der Studierenden und Forscherinnen und Forschern aus Entwicklungsländern sowie aus LDCs (Least Developed Countries) pro Jahr (Semester)

	Status (2015)	Ziel (2020)
Anzahl Studierender und Forschender aus Entwicklungsländern	215.258 Studierende und Forschende*	Steigerung um 10 % gegenüber 2015; Anschließend Verstetigung

*) Seit 2005 (126.672 Studierende) ist die Anzahl kontinuierlich gestiegen, mit Ausnahme von 2007

Ziel wird erreicht (100%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 86

● Anteil der Einfuhren aus LDCs an den gesamten Einfuhren nach Deutschland

	Status (2015)	Ziel (2030)
Anteil der Einfuhren aus LDCs	0,71 %*	Steigerung des Anteils um 100 % gegenüber 2014

*) Steigerung um fast zwei Drittel gegenüber 2002

Entwicklung in die richtige Richtung, aber Lücke von mehr als 20 Prozent verbleibt (70%)

Quellen: Statistisches Bundesamt S. 87

Teil 3

Maßnahmen

1	2	4	8	10	1a) Einführung einer Kindergrundsicherung	47	
1	2	8	10		1b) Reformen für eine armutsfeste Alterssicherung	47	
2	6	8	14	15	2a) Regulierung konventioneller Landwirtschaft	48	
	2	3	10		2b) Bekämpfung von Fehlernährung	48	
	3	10	16		3a) Einführung der Bürgerversicherung.	49	
3	9	13	14	15	3b) Umsetzung des Luftreinhaltungsprogramms	49	
	4	8	9		4a) Bundesweiter Ausbau von Bildungseinrichtungen	50	
4	8	9	17		4b) Mehr kostenlose Weiterbildungsangebote	50	
	5	8	10		5a) Ausbau der Initiative „FRAUEN unternehmen“	51	
	5	8	10	16	5b) Erweiterung des Gleichberechtigungsgesetzes	51	
3	6	9	11	14	6a) Förderung der Forschung für sauberes Trinkwasser	52	
2	6	9	14	15	6b) Entwicklung eines biologisch-abbaubaren Düngemittels	52	
7	9	11	13	17	7a) Gründung eines Energieversorgungsnetzwerks	53	
7	9	11	12	13	7b) Digitalisierung der Energiewende	53	
8	9	11	12	13	17	8a) Gründung einer Brancheninitiative Kreislaufwirtschaft.	54
	1	5	8	10	8b) Steigerung der Flexibilität im Arbeitsmarkt	54	
8	9	11	12	15	8c) Ausbau von Förderprogrammen für Green Start Ups.	55	

7 8 9 11 13	9a) Unterstützung heimischer Technologieentwicklung	55
4 8 9 11 12	9b) Förderung des Breitbandausbaus in Deutschland	56
4 8 9 13 17	9c) Gründung eines Start Up Hubs.	56
3 9 10	10a) Investition in ländliche Gegenden.	57
1 3 4 8 10 16	10b) Steuerreform für Spitzenverdiener	57
1 10 11	11a) Bürgerinitiative für bezahlbaren Wohnraum.	58
6 7 11 12 13 15	11b) Entwicklung einer Smart City App	58
8 11 12 14 15 17	12a) Stärkung des nachhaltigen Tourismus.	59
9 11 12 13 14 15	12b) Entwicklung eines plastikersetzenden Werkstoffs	59
7 8 11 13 14 15	13a) Umsetzung des UN-Klimaabkommens.	60
7 13 15	13b) Protestaktion gegen schmutzige Energiegewinnung	60
2 9 14 17	14a) Steigerung von Meerestechnologien	61
4 12 14	14b) Strengere Anforderungen für importierten Fisch	61
4 12 14 15	15a) Aufklärungskampagne zur biologischen Vielfalt.	62
2 4 6 15	15b) Förderung der Biodiversität	62
1 9 10 16 17	16a) Stärkung der Europäischen Union	63
8 9 10 16	16b) Open Data Initiative	63
8 10 12 17	17a) Partnerschaft für nachhaltige Lieferketten	64
4 10 16 17	17b) Breiter Dialogprozess	64

1a) Einführung einer Kindergrundsicherung

Beschreibung Trotz Kindergeld und Kinderfreibetrag für Familien leben 2,7 Millionen Kinder in Deutschland in Armut. Durch die Einführung eines neuen Fördermodells werden Familien künftig nicht mehr über die Steuer entlastet, wodurch besserverdienende und verheiratete Eltern bevorzugt wurden. Um die Kinderarmut in Deutschland zu bekämpfen erhält eine Familie für jedes Kind daher eine feste Summe von 619 Euro monatlich. Dies entspricht dem notwendigen Existenzminimum.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

1 Keine Armut	+ 15%
2 Kein Hunger	+ 5%
4 Hochwertige Bildung	+ 10%
8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	- 2%
10 Weniger Ungleichheiten	+ 10%

1b) Reformen für eine armutsfeste Alterssicherung

Beschreibung Um der Altersarmut entgegenzuwirken, werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Zum einen wird eine Solidarrente für langjährig Versicherte und ein Freibetrag für eine betriebliche und private Altersvorsorge eingeführt. Zum anderen werden die Voraussetzungen für den Anspruch auf Grundsicherung für Ältere gelockert, um sicherzustellen, dass auch Risikogruppen wie Teilzeitarbeitskräfte, alleinerziehende Mütter, Langzeitarbeitslose oder Menschen, die im Niedriglohnbereich beschäftigt waren, nicht von Altersarmut bedroht sind.

Budget -4 Budgetpunkte

Auswirkungen

1 Keine Armut	+ 15%
2 Kein Hunger	+ 5%
8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	- 4%
10 Weniger Ungleichheiten	+ 10%

2a) Regulierung konventioneller Landwirtschaft

Beschreibung In Industrieländern wie Deutschland sind die Auswirkungen der modernen Landwirtschaft, z.B. hohe Nitrateinträge, eintönige, ausgeräumte Landschaften oder Pestizidrückstände deutlich zu spüren. Durch das Inkrafttreten eines verschärften Düngegesetzes werden die Auswirkungen der konventionellen Landwirtschaft weiter reduziert. Verstärkt wird diese Entwicklung durch staatliche Fördermittel für den ökologischen Landbau.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

2	Kein Hunger	+ 12%
6	Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	+ 10%
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	– 3 P.
14	Leben unter Wasser	+ 12%
15	Leben an Land	+ 12%

2b) Bekämpfung von Fehlernährung

Beschreibung Durch den Start einer neuen Maßnahme von IN FORM, der Initiative für gesunde Ernährung, werden sowohl Kita- und Kindergartenkinder, als auch deren Eltern in kostenlosen Workshops spielerisch über richtige Ernährung aufgeklärt. Die Initiative wird bundesweit und dauerhaft angeboten und hilft Mangel- und auch Überernährung präventiv zu verhindern.

Budget -3 Budgetpunkte

Auswirkungen

2	Kein Hunger	+ 15%
3	Gesundheit und Wohlergehen	+ 10%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 15%

3a) Einführung der Bürgerversicherung

Beschreibung	Durch Abschaffung der privaten Krankenversicherung zahlen Beamte und Selbstständige in dasselbe System ein wie Arbeiter und Angestellte. Die Ärzte haben dadurch keinen Anreiz mehr, Privatpatienten zu bevorzugen. Nicht nur soziale Ungleichheiten, sondern auch Wartezeiten verringern sich, während die Qualität der Gesundheitsversorgung dadurch zunimmt.		
Budget	-4 Budgetpunkte		
Auswirkungen	3	Gesundheit und Wohlergehen	+ 15%
	10	Weniger Ungleichheiten	+ 10%
	16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	+ 5%

3b) Umsetzung des Luftreinhaltungsprogramms

Beschreibung	Zur Erreichung einer Minderung der Emissionen werden in immer mehr Großstädten Fahrverbote für Autos mit Verbrennungsmotoren erteilt. Zusätzlich werden Gebäudewände mit einer photokatalytischen Beschichtung versehen. Diese Wände ziehen Stickoxide an und binden diese, wenn sie von der Sonne angestrahlt werden. Auch das Aufstellen von Mooswänden hilft die Feinstaubbelastung in deutschen Städten weiter zu senken, da Moose eine große Blattoberfläche besitzen und Feinstaub besonders gut binden können.		
Budget	-6 Budgetpunkte		
Auswirkungen	3	Gesundheit und Wohlergehen	+ 15%
	9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
	13	Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 8%
	14	Leben unter Wasser	+ 5%
	15	Leben an Land	+ 8%

4a) Bundesweiter Ausbau von Bildungseinrichtungen

Beschreibung Um die Chancen digitaler Bildung zeitgemäß zu nutzen, wird eine Strategie zur Verbesserung und Modernisierung von Bildungseinrichtungen erarbeitet und umgesetzt. Im Fokus steht dabei der Ausbau der IT-Infrastruktur an Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen. Lehrkräfte werden zudem aus- und fortgebildet, sowie pädagogische Konzepte unter Einsatz moderner Technik entwickelt. Auch die Lehrpläne werden angepasst. Themen wie Algorithmen oder Blockchain werden im ausgeweiteten Informatik-Unterricht behandelt.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

4	Hochwertige Bildung	+ 12%
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 10%

4b) Mehr kostenlose Weiterbildungsangebote

Beschreibung Arbeitnehmer wechseln ihre Jobs immer häufiger oder erlernen gar neue Berufe. Verschiedene Unternehmen und engagierte Arbeitnehmer gründen daher eine deutschlandweite Plattform, auf der Weiterbildungsangebote kostenlos angeboten und in Anspruch genommen werden können. Arbeitnehmer können sich so umgehend weiterbilden und auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten und Unternehmen haben die Möglichkeit leichter qualifizierte und motivierte Fachkräfte zu finden.

Budget -2 Budgetpunkte

Auswirkungen

4	Hochwertige Bildung	+ 15%
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 10%
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	+ 10%

5a) Ausbau der Initiative „FRAUEN unternehmen“

Beschreibung Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der viele Branchen betrifft, wird die Initiative „FRAUEN unternehmen“ ausgeweitet. Sie fördert nicht mehr nur Frauen, die sich selbstständig machen wollen, sondern bietet auch Frauen, die nach der Elternzeit wieder in das Berufsleben einsteigen wollen Beratung und Stellenangebote für besonders familienfreundliche Unternehmen.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

5	Geschlechtergleichheit	+ 15%
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 8%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 10%

5b) Erweiterung des Gleichberechtigungsgesetzes

Beschreibung Eine Erweiterung des Gleichberechtigungsgesetzes gewährt gleiche Chancen am Arbeitsmarkt. Lohnungleichheiten werden durch ein konsequentes und wirksames Entgeltgleichheitsgesetz minimiert, sowie Maßnahmen zur Förderung einer fairen Vereinbarkeit von Familie und Beruf verstärkt.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

5	Geschlechtergleichheit	+ 15%
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 10%
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	+ 5%

6a) Förderung der Forschung für sauberes Trinkwasser

Beschreibung Durch eine verstärkte Forschung in dem Bereich werden bereits etablierte Verfahren zur Reduzierung von Spurenstoffen und Krankheitserregern im Trinkwasser weiter modernisiert und verbessert. Risiken durch Schadstoffe und Krankheitserreger können besser vermieden und erkannt werden.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

3	Gesundheit und Wohlergehen	+ 5%
6	Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	+ 15%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
14	Leben unter Wasser	+ 5%

6b) Entwicklung eines biologisch-abbaubaren Düngemittels

Beschreibung Bedingt durch die Verschärfung des Düngegesetzes arbeiten staatliche und wirtschaftliche Forschungseinrichtungen an der Entwicklung eines zu 100% abbaubaren Düngemittels. Damit der Dünger sich schnell am Markt durchsetzt, wird er staatlich subventioniert. Seine Verwendung soll maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität von Seen, Flüssen und Grundwasser beitragen.

Budget -8 Budgetpunkte

Auswirkungen

2	Kein Hunger	+ 10%
6	Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	+ 18%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
14	Leben unter Wasser	+ 12%
15	Leben an Land	+ 5%

7a) Gründung eines Energieversorgungsnetzwerks

Beschreibung Nachdem sich in den letzten beiden Jahrzehnten zahlreiche Bürgergruppen zusammengefunden haben, um gemeinschaftlich regenerative Energieprojekte in ihrer Region zu realisieren, wird nun ein erstes überregionales, genossenschaftliches Energieversorgungsnetzwerk gegründet. Mehrere Genossenschaften schließen sich hierbei zusammen und bieten Energie aus Windkraft, Photovoltaik- oder Biogasanlagen zu fairen Preisen in weiten Teilen Deutschlands an. Es ist abzusehen, dass immer mehr unabhängige Genossenschaften entstehen, die dem Netzwerk beitreten.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

7	Bezahlbare und saubere Energie	+ 15%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 10%
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 8%
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziel	+ 5%

7b) Digitalisierung der Energiewende

Beschreibung Es werden weitere, vorausschauende Förderungen, sowie erneute Investitionen in die digitale Infrastruktur getätigt, um das deutsche Stromversorgungssystem an die Energiewende anzupassen. Dabei soll vor allem die vermehrte Nutzung intelligenter Messsysteme die Versorgung von Stromverbrauchern mit sauberer Energie erleichtern.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

7	Bezahlbare und saubere Energie	+ 10%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
12	Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 5%
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 5%

8a) Gründung einer Brancheninitiative Kreislaufwirtschaft

Beschreibung Die bundesdeutsche Abfall- und Recyclingwirtschaft hat in den vergangenen 20 Jahren durch einen erfolgreichen Transformationsprozess mehr als 55 Mio. t CO₂-Äq/a eingespart. Bedingt durch den Erfolg bildet sich eine Brancheninitiative zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Immer mehr Unternehmen aus der Branche schließen sich an, um gemeinsam innovative Lösungen zur Müllvermeidung und Wiederverwertung zu entwickeln.

Budget -8 Budgetpunkte

Auswirkungen	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 15%
	9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 10%
	11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 10%
	12	Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 10%
	13	Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 10%
	17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziel	+ 5%

8b) Steigerung der Flexibilität im Arbeitsmarkt

Beschreibung Es werden gezielte Ausnahmen von Stabilitäts- und Mindestlohnregeln sowie Subventionen für Arbeitgeber bei der Einstellung von Langzeitarbeitslosen eingesetzt, um so die Integration von Arbeitssuchenden in den deutschen Arbeitsmarkt nachhaltig zu fördern und gleichzeitig einen positiven Effekt auf das deutsche Wirtschaftswachstum zu erwirken.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen	1	Keine Armut	+ 5%
	5	Geschlechtergleichheit	+ 5%
	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 15%
	10	Weniger Ungleichheiten	+ 5%

8c) Ausbau von Förderprogrammen für Green Start Ups

Beschreibung Grüne Start Ups, insbesondere im Bereich Green Tech, haben schon in der Entwicklungsphase einen hohen Kapitalbedarf. Sie sind daher auf Fremdkapital angewiesen. Durch den wirtschaftlichen Erfolg vieler innovativer, nachhaltiger Unternehmen, gründet sich eine deutschlandweite Investorengemeinschaft, die vorwiegend in Green Start Ups investiert. Es ist zukünftig deutlich einfacher für grüne Start Ups Venture Capital zu bekommen.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 15%
	9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
	11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
	12	Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 5%
	15	Leben an Land	+ 5%

9a) Unterstützung heimischer Technologieentwicklung

Beschreibung Die inländische Technologieentwicklung, -forschung und -innovation u.a. im Hinblick auf alternative Mobilitätsformen in Deutschland wird stärker unterstützt. Fortbewegung wird dadurch in Zukunft kostengünstiger, sicherer, flexibler und vor allem schadstoffärmer.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen	7	Bezahlbare und saubere Energie	+ 5%
	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
	9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 20%
	11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 10%
	13	Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 5%

9b) Förderung des Breitbandausbaus in Deutschland

Beschreibung Die Digitalisierung ist ein technologischer Trend in unserer heutigen Zeit und eröffnet sowohl der Wirtschaft, als auch der Bevölkerung viele neue Chancen und Möglichkeiten. Aus diesem Grund ist eine flächendeckende Versorgung einer hochleistungsstarken Infrastruktur mit erhöhter Downloadgeschwindigkeit für deutsche Haushalte und die Wirtschaft notwendig. Durch verschiedene Maßnahmen wird der Breitbandausbau stärker vorangetrieben.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen	4	Hochwertige Bildung	+ 5%
	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
	9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 15%
	11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
	12	Nachhaltige/r Konsum & Produktion	- 5%

9c) Gründung eines Start Up Hubs

Beschreibung Die Technischen Universitäten Deutschlands gründen gemeinsam einen Start Up Hub für Green Technology Solutions. Gemeinsam forschen und entwickeln sie übergreifende Lösungen in kürzeren Zeitspannen und bringen diese in Form von innovativen Start Ups in die Wirtschaft.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen	4	Hochwertige Bildung	+ 5%
	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
	9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 15%
	13	Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 10%
	17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	+ 5%

10a) Investition in ländliche Gegenden

Beschreibung Um dem Abzug in die Städte entgegenzuwirken, schließen sich Unternehmen einer Region zusammen und fördern die Entwicklung kleinerer Städte und Gemeinden in ländlicheren Gegenden. Sie schaffen beispielsweise zusätzliche kulturelle Angebote, gründen (Sport-) vereine und verbessern die Infrastruktur nachhaltig.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

3	Gesundheit und Wohlergehen	+ 5%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 10%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 15%

10b) Steuerreform für Spitzenverdiener

Beschreibung Reformen in der Steuerpolitik tragen zur Behebung der sozialen Ungleichheiten zwischen Arm und Reich und der Förderung der Mittelschicht bei. Während Spitzenverdiener höhere Abgaben leisten müssen, werden sozial Schwächere durch Bildung und einen angemessenen Mindestlohn unterstützt.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

1	Keine Armut	+ 5%
3	Gesundheit und Wohlergehen	+ 5%
4	Hochwertige Bildung	+ 5%
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	- 5%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 15%
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	+ 5%

11a) Bürgerinitiative für bezahlbaren Wohnraum

Beschreibung In den Ballungsräumen Deutschlands, wie z.B. München, Berlin und Hamburg, steigen die Mieten von Jahr zu Jahr. Eine neu gegründete überregionale Bürgerinitiative kämpft daher für bezahlbares Wohnen in Deutschland, höhere Mietzuschüsse im sozialen Wohnungsbau und weniger Bürogebäude in Innenstädten. Politik und Investoren gehen auf die Bürgerinitiative zu, um gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

1 Keine Armut	+ 5%
10 Weniger Ungleichheiten	+ 5%
11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 15%

11b) Entwicklung einer Smart City App

Beschreibung Durch die Bündelung verschiedener Dienste wie Mobilität und Verkehr, Behördengänge und Bürokratie, Lebensmittelversorgung, Wohnen, etc. in einer App, schaffen deutsche Städte die Transformation zur Smart City. Bürger haben die Möglichkeit sich zu vernetzen und können das volle Potential der Shared Economy nutzen, um letztlich wertvolle Ressourcen zu sparen.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	+ 5%
7 Bezahlbare und saubere Energie	+ 5%
11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 10%
12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 5%
13 Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 5%
15 Leben an Land	+ 5%

12a) Stärkung des nachhaltigen Tourismus

Beschreibung Nachdem der Stellenwert von Nachhaltigkeit im Tourismus stetig angestiegen ist und von Gästen erwartet wird, ist der deutsche Gaststätten- und Hotelverband eine Selbstverpflichtung eingegangen, die Nachhaltigkeit im Tourismus kurz- und langfristig zu erhöhen. Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Überwachung der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus, der zur Förderung der lokalen Kultur und dem Absatz von deutschen Produkten beiträgt.

Budget -2 Budgetpunkte

Auswirkungen	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 5%
	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
	12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 10%
	14 Leben unter Wasser	- 5%
	15 Leben an Land	- 5%
	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	+ 10%

12b) Entwicklung eines plastikersetzenden Werkstoffs

Beschreibung Forscher des Start Up Hubs haben neue Erkenntnisse gewonnen und arbeiten final an der Entwicklung eines nachhaltigen Werkstoffs, der alternativ für Plastik eingesetzt werden kann. Dieser soll nicht nur ohne großen Energieaufwand aus einfachen und nachwachsenden Rohstoffen zu erzeugen sein, sondern sich auch zu 100% abbauen lassen. Sobald der neue Werkstoff günstiger herzustellen ist als Plastik, hat er gute Chancen sich im Bereich Verpackungen durchzusetzen und die Müllproduktion zu reduzieren.

Budget -8 Budgetpunkte

Auswirkungen	9 Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 10%
	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
	12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 15%
	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 5%
	14 Leben unter Wasser	+ 15%
	15 Leben an Land	+ 10%

13a) Umsetzung des UN-Klimaabkommens

Beschreibung	Deutsche Unternehmen und zahlreiche weitere Firmen weltweit beginnen das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen mit konkreten Maßnahmen umzusetzen. Ziel ist es, die Treibhausgasemission in der Erdatmosphäre auf ein Niveau zu stabilisieren, welches eine Störung des Klimasystems nachhaltig verhindert ohne das Wirtschaftswachstum drastisch einzuschränken.	
Budget	-7 Budgetpunkte	
Auswirkungen	7 Bezahlbare und saubere Energie	+ 5%
	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	- 5%
	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	+ 5%
	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 15%
	14 Leben unter Wasser	+ 10%
	15 Leben an Land	+ 10%

13b) Protestaktion gegen schmutzige Energiegewinnung

Beschreibung	Eine Protestaktion gegen die Rodung von Wäldern für den Kohleabbau hat weitreichende Folgen für die Energiewende. Engagierte Bürger geben nicht auf und zwingen die Bundesregierung und Energiekonzerne zu einem schnelleren Ausstieg aus der Kohle- und Atomenergie.	
Budget	-5 Budgetpunkte	
Auswirkungen	7 Bezahlbare und saubere Energie	+ 10%
	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	+ 12%
	15 Leben an Land	+ 5%

14a) Steigerung von Meerestechnologien

Beschreibung Gesunde Meere sind Lebensgrundlage für uns Menschen. Diese Erkenntnis treibt die Wissenschaft und Politik an Forschungskapazitäten zu steigern, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Ziel ist es, den Gesundheitsfaktor der Ozeane zu verbessern und die Meeres-Biodiversität in deutschen Gewässern und weltweit zu fördern.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

2 Kein Hunger	+ 2P.
9 Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
14 Leben unter Wasser	+ 15%
17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziel	+ 5%

14b) Strengere Anforderungen für importierten Fisch

Beschreibung Eine Bürgerinitiative setzt strengere Auflagen für importierten Fisch durch. Die Anforderungen für die Vergabe von Labels wird in Zukunft mit zusätzlichen Hürden verbunden sein. Außerdem wird der Zertifizierungsprozess transparenter gestaltet. Nicht aussagekräftige oder irreführende Labels werden per Gesetz verboten. Gleichzeitig werden größere Meeresschutzreservate geschaffen.

Budget -5 Budgetpunkte

Auswirkungen

4 Hochwertige Bildung	+ 5%
12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 10%
14 Leben unter Wasser	+ 15%

15a) Aufklärungskampagne zur biologischen Vielfalt

Beschreibung Eine deutschlandweite Aufklärungskampagne des Naturschutzbundes Deutschland e.V. zur biologischen Vielfalt verstärkt das Bewusstsein für Tier- und Klimaschutz in der Bevölkerung. Zielgruppe der Kampagne sind alle Altersgruppen von Kitakindern bis Senioren in allen Bildungsschichten.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

4 Hochwertige Bildung	+ 10%
12 Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 5%
14 Leben unter Wasser	+ 7%
15 Leben an Land	+ 10%

15b) Förderung der Biodiversität

Beschreibung Mobilisierung und Erhöhung finanzieller Ressourcen aus Staatsquellen, um die Biodiversität und Ökosysteme Deutschlands zu erhalten und zudem nachhaltig zu schützen. Dazu zählen zum Beispiel die Schaffung neuer Naturschutzgebiete. Zusätzlich wird in Kooperation mit Hochschulen eine kostenlose Pflanzenschutzberatung für Landwirte und Privatpersonen angeboten.

Budget -8 Budgetpunkte

Auswirkungen

2 Kein Hunger	+ 5%
4 Hochwertige Bildung	+ 5%
6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen	+ 10%
15 Leben an Land	+ 15%

16a) Stärkung der Europäischen Union

Beschreibung Um den Euro stabil zu halten und Finanzkrisen rechtzeitig erkennen zu können, werden weitreichende Reformen durchgeführt. Es wird beispielsweise ein gemeinsamer europäischer Finanzminister, der den Haushalt der gesamten EU verantwortet, ernannt. Außerdem werden ein europäisches Asylamt und eine Innovationsagentur, die die digitale Revolution vorantreiben soll, eingeführt.

Budget -7 Budgetpunkte

Auswirkungen

1	Keine Armut	+ 5%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 10%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 10%
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	+ 15%
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziel	+ 15%

16b) Open Data Initiative

Beschreibung Daten aus der öffentlichen Verwaltung werden in Zukunft für alle zugänglich gemacht und dürfen ohne Einschränkungen genutzt, weiterverbreitet und weiterverwendet werden. Zum Schutz persönlicher Daten werden alle Informationen anonymisiert und das Datenschutzgesetz beachtet.

Durch die Offenlegung von Verwaltungsdaten können sich Bürger besser über ihre Umgebung informieren sowie Zusammenhänge, Vorhaben, Zahlen und Fakten besser nachvollziehen. Aber auch Unternehmen und Forschung können einfacher Geld erwirtschaften bzw. Erkenntnisse gewinnen, weil zusätzliche Daten verfügbar sind.

Budget -6 Budgetpunkte

Auswirkungen

8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	+ 10%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	+ 5%
10	Weniger Ungleichheiten	+ 10%
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	+ 15%

17a) Partnerschaft für nachhaltige Lieferketten

Beschreibung	Sämtliche deutsche Großunternehmen und Mittelständler verpflichten sich freiwillig dazu, gemeinsam mit ihren weltweiten Zulieferern Nachhaltigkeitsstandards für alle Komponenten der Lieferkette einzuführen. Zulieferer erhalten notwendiges Know-How und langfristige Zusicherung einer Partnerschaft und somit die finanziellen Mittel, um entsprechende Anpassungen umzusetzen.		
Budget	-5 Budgetpunkte		
Auswirkungen	8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	– 1%
	10	Weniger Ungleichheiten	+ 5%
	12	Nachhaltige/r Konsum & Produktion	+ 10%
	17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziel	+ 12%

17b) Breiter Dialogprozess

Beschreibung	Die Technik verleiht Unternehmen, wissenschaftlichen Institutionen und jedem Bürger eine Stimme. Hierzu wird eine Plattform eingerichtet, die zum Austauschen und Netzwerken dient. Über die Plattform können alle Stakeholder kostenlose Workshops, Vorträge oder Webinare anbieten, die allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich zu informieren. Außerdem werden zu wichtigen Themen Befragungen (online) durchgeführt. Ergebnisse werden bei der Entscheidungsfindung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert und berücksichtigt.		
Budget	-6 Budgetpunkte		
Auswirkungen	4	Hochwertige Bildung	+ 5%
	10	Weniger Ungleichheiten	+ 10%
	16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	+ 10%
	17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziel	+ 15%